

Botte aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 99.

Hirschberg, Donnerstag den 26. August

1869.

Politische Uebersicht.

Die Politik hält noch immer Ferien und so lange diese dauern, dürfen wir auf wenig Interessantes auf dem Gebiete der internationalen Politik rechnen. Für heute wollen wir der Pensionsbeiträge, welche die Lehrer an städtischen höheren Lehranstalten noch zahlen, erwähnen. Dieselben sollen, nachdem für die Staatsbeamten der Wegfall der Pensionsbeiträge durchgeführt worden ist, nun auch von erwähnten Lehrern nicht mehr erhoben und die Stadtbehörden bewogen werden, den nötigen Zuschuß aus der Stadtkasse zu erheben. „Sollte jedoch“ — schreibt der Unterrichtsminister v. Mühlner an das Provinzial-Schulcollegium — „sollte doch wider Vermuthen bei einzelnen Kommunen das Interesse für ihre Bildungsanstalten so weit geschwunden sein, daß sie sich zu einem solchen verhältnismäßig geringfügigen Opfer nicht verstehen sollten, so läge für mich die Erwägung nahe, ob nicht unter solchen Umständen die Zurückziehung des betreffenden Anstalt gewährten Staatszuschusses gerechtfertigt erscheint.“

In Bayern ist der Landtag zum 21. September d. J. zu berufen worden. Die Reise des Ministerpräsidenten Fürst Bismarck betreffend, soll nach der „Nürnb. Corr.“ es nicht wahr und nur ein müßiges Gerücht sein, daß Se. Durchlaucht nach Rußland gereist sei, um daselbst mit dem Kaiserpaare zusammen zu kommen.

Aus Paris wird berichtet, daß, während Favre und Bismarck mit der Amnestie sehr zufrieden sind, Rochefort dagegen „Kappel“ erklärt, daß er dieselbe nicht annehmen werde. Die einzige Verurtheilung und die einzige Amnestie“ — schreibt Rochefort — „welche ich annehmen könnte, wäre eine solche, die vom Volke ertheilt wird. Das ist das einzige Tribunal und die einzige Gewalt, vor der ich mich gern beuge. Ich werde also nicht nach Frankreich zurückkehren, bis dem Tage, wo das Volk mich durch seine Abstimmung ruft.“ Der „Reveil“ meint gar, daß Niemand der Amnestie bedürfte, wie der Kaiser selbst, der, durch den Staatsstreich vom 2. December um 20,000 Menschenopfer, vor Allen der Mörder der französischen Nation benötigt sei. Außer Rochefort verschmäht auch Blanqui, der bekannte Chef der Kommunisten, die Amnestie. Er saß ohne Unterbrechung vom Jahre 1839 bis 1859 im Gefängniß. Derselbe wurde dieselbe 64 Jahre alt und befindet er sich seit 1865 in Brüssel, wohin er flüchtete. Außer diesen wollen Louis Watteau (jetzt in Brüssel); Eugen Bauer (Commissar der Republik

im Jahre 1848 und seit 1852 Verbannter in Brüssel); Anselm Roselli (früher Mitglied der National-Versammlung und Schriftsteller, ebenfalls seit 1852 verbannt); Madier de Montjan (ehemaliger Volksvertreter, ebenfalls seit 1852 in Brüssel) und endlich Mitot (ehemaliger Volksvertreter und Apotheker, 1861 verurtheilt) von der Amnestie nichts wissen. Sie sagen nämlich: Da alle diejenigen, welche die Amnestie von 1859 benutzten und nach Frankreich zurückgeführt, von der Polizei auf alle mögliche Weise chikanirt wurden und jeden Augenblick befürchten mußten, in irgend ein von der Polizei angeblich entdecktes Complot verwickelt zu werden, machen wir von der Amnestie keinen Gebrauch.

Das Cabinet von Florenz soll jetzt gleichfalls entschlossen sein, den diplomatischen Verkehr mit Mexiko wieder anzuknüpfen.

In Spanien sind die Bemühungen der Karlistenbanden und deren Anführer fortwährend fruchtlos, obgleich fortwährend kleine Schaaeren in den Provinzen des Nordostens auftauchen.

Aus der Türkei meldet die Wiener Presse, daß der Oheim und der Bruder des Vicekönigs von Egypten eine Reise antreten wollen, um letzterem, wenn er sich dem Sultan persönlich vorstellt, in Konstantinopel nicht im Wege zu sein. Dasselbe soll der Vicekönig mit der Kaiserin der Franzosen zusammentreffen und derselben nach Egypten das Geleit geben. In Adrianopel wurde der französische Consul von einem Imam und mehreren Türken überfallen und thätlich insultirt, weshalb eine strenge Untersuchung eingeleitet worden ist.

Aus Suez wurde unterm 16. August gemeldet: Gestern war glänzendes Fest; die Gewässer des Mittelmeeres und des Rothen Meeres haben sich in den bitteren Seen vereinigt. Die Ausfüllung der Seen ist gesichert.

In Bukarest ist das Napoleonsfest, sowie der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph feierlich begangen worden.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Gegen den Entwurf über die Bildung von Actien-Gesellschaften, welcher dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes zugegangen und den Regierungen zur Begutachtung übersendet worden, machen sich, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, fortdauernd gerade aus kaufmännischen Kreisen Bedenken geltend, die zu einer Umarbeitung des ursprünglichen Entwurfs führen dürften. Möglicherweise werden Autoritäten aus dem begünstigten Gebiete aus den verschiedenen Bundesstaaten hinzugezogen.

Wie die „Rhein. Ztg.“ meldet, ist am 18. auf seinem Gute in Rhöndorf bei Honnes plötzlich an einem Herzschlage Guard Reinhardt, mit kurzer Unterbrechung seit dem Jahre 1862 Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den Wahlbezirk Mühlheim-Sieg-Wipperfurth, gestorben. — In den Zeiten des Conflicts stimmte Reinhardt, obwohl keiner der liberalen Fraktionen angehörnd, mit der Majorität. Durch diesen Todesfall sind in dem genannten Wahlbezirke zwei Abgeordnetenplätze zu besetzen, da durch die Beförderung des Abgeordneten Arndts zum Regierungsrathe in Wiesbaden auch eine Nachwahl zu treffen ist.

Bei Gelegenheit der jetzt gegen die sich der Militärpflicht entziehenden Frankfurter verfügten Ausweisung bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß bereits früher hinsichtlich der ausgemauerten schleswig'schen Wehrpflichtigen, welche ihre Auswanderung erst nach dem 1. März 1869 erklärt haben, oder noch erklären werden, „um sich auf diese Weise“ der preussischen Militärpflicht zu entziehen, zu gewärtigen haben, daß ihnen demnächst der dauernde Aufenthalt in der Provinz Schleswig-Holstein nicht gestattet und auch zu einem kürzeren, vorübergehenden Aufenthalt die Erlaubniß nur in den allerdringendsten Fällen erteilt werden wird. Damals wurde nicht der Lärm erhoben, wie jetzt in Frankfurt a. M., und doch sind die Verhältnisse dieselben.

Ueber die Kinderpest wird aus Gernheim, dem Vorwerk des Rittergutes Tamsel bei Cüstrin, berichtet, daß die Seuche von Neuem ausgebrochen ist. In einem Stall, welcher durch militärische Wachen vollständig abgesperrt war, erkrankte gestern plötzlich eine Kuh, deren Obduction die unerkennbarsten Zeichen der Kinderpest so scharf herausstellte, daß die Tödtung des gesammten, in diesem Stalle befindlichen Viehbestandes von 69 Stück hat angeordnet werden müssen. Der größte Theil der sehr werthvollen Herde ist daher bereits heute erschossen worden. Aus Zicher und Wies sind keine neuen Erkrankungen angemeldet; auf der Nieße und einem Gehöft bei Zechin hat die Desinfection bereits begonnen.

Nachdem die Baugefangenen-Anstalt in Magdeburg, wie die „N. Br. Ztg.“ mittheilt, am 1. October d. J. aufgehoben sein wird, besteht fortan nur noch eine solche Anstalt und zwar in Graudenz.

Berlin, 24. August. Zur Zeit der Anwesenheit des Königs wird auch Graf Bismarck auf einige Tage hierher kommen. Man bringt diese Anwesenheit wohl nicht mit Unrecht mit der Besetzung des Botschafterpostens in Paris in Verbindung, wobei daran erinnert werden mag, daß die Beurlaubung des Grafen sich nicht auf die aus den Bund übergangene Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bezieht. Alles was sonst an diese Anwesenheit geknüpft werden will, dürfte auf grundloser Vermuthung beruhen.

Die „Zeidler'sche Korrespondenz“ schreibt:

„Für den Fall, daß die Majorität auf dem in Rom beabsichtigten Concil Beschlüsse fassen sollte, welche den Frieden zwischen Kirche und Staat zu bedrohen geeignet sein sollten, dürfte die Staatsregierung sich veranlaßt fühlen, bei dem Landtage legislatorische Anträge zu stellen, um dieser Gefährdung der Eintracht zwischen Kirche und Staat in geeigneter Weise entgegenzutreten zu können. Bei der Beurtheilung dieser Angelegenheit darf nicht übersehen werden, daß die gegenwärtig zwischen Kirche und Staat bestehenden Rechtsverhältnisse durch Vereinbarungen, welche die Kraft völkerrechtlicher Verträge haben, gesichert sind. Durch den einseitigen Beschluß einer allerdings auf rein konfessionellem und dogmatischem Gebiete ganz unabhängigen Versammlung kann die Rechtskraft jener Vereinbarungen selbstverständlich nicht einseitig aufgehoben werden.“

Wenn, wie man annehmen darf, diese Mittheilung über diese Absichten der Regierung begründet ist, so stellt sich das

etwas gemüthvoll angekündigte Eingehen auf die Vorschläge des Fürsten Hohenlohe doch als ein sehr dürftiges dar. Wenn in vorbeugenden Schritten, welche eine Bedrängniß des Gewissens nach der katholischen Staatsbürger durch etwaige Aussprüche des Concils möglicherweise zu verhüten geeignet sein könnten, ist, ist danach nicht die Rede; man beschränkt sich vielmehr auf den Dr. Entschluß, etwa angerichteten Schaden nachher gut machen zu wollen. Daß man damit keinen Einbruch auf die Kurie machen werden wird, versteht sich von selbst. Es scheinen also schließlich wieder die Einflüsse bei der Regierung die Oberhand gewonnen zu haben, welche ein möglichst entgegenkommendes Verhalten gegenüber der römischen Kirche rathsam halten, wie solches innerhalb des Kultusministeriums seit lange auf das Sorgsamste gepflegt worden ist. (N. Z.) am 18.

Der Aufenthalt der Königin auf Mainau wird, wie bereits eingelaufen, etwa 14 Tage dauern.

Der „Staatsanz.“ publicirt ein Allerh. Privilegium wegen der Emission von Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft zum Betrage von 13,395,900 Thln. vom 7. Juli 1869.

Die gesammte norddeutsche Bundes-Armee umfaßt nach den Aufstellungen des königl. statistischen Bureaus in verschiedenen Friedensformation, unter Berücksichtigung der verschiedenen Waffengattungen vorgesehenen neuen Etatsstärke: 118 Infanterie-Regimenter, 18 Jägerbataillone, 76 vallerie-Regimenter, 13 Feld-Artillerie-Regimenter mit 624 Schützen, 9 Festungs-Artillerie-Regimenter, 13 Pionier- und 13 Train-Bataillone mit im Ganzen 12,924 Offizieren, 34,924 Unteroffiziere und 255,453 Gemeinen inklusive Spilleuten sowie 73,310 Pferden. Hierbei sind noch ausgeschlossen in besonderer Formation und nicht regimentirt: 1,429 Offiziere, 3567 Unteroffiziere und Gemeine, sowie 2380 Pferde.

In mehreren Zeitungen werden Agenten für die Lebensversicherungs-Gesellschaft Whittington in London durch einen englischen General-Bevollmächtigten für Deutschland gesucht. Es wird daher von Nutzen sein, darauf hinzuweisen, daß die genannte Gesellschaft zum Geschäftsbetrieb in Preußen nicht konfessionirt ist, also auch nicht die Befugniß hat, in Preußen Agenten zu bestellen.

Bud, 21. August. In der Detschaft Granowo, Polizeidistrikt, wo sich jetzt vier Nonnen befinden, wird ein Nonnenkloster, welches für die Zukunft noch 12 Nonnen aufnehmen soll, auf Kosten der Besitzerin des Gutes Granowo, Gräfin Djalynska, erbaut. Dieser Bau ist lediglich dem dortigen Prohibe zu verdanken. (Pos. Ztg.)

Wittmund, 18. August. Gestern tagte hier in Gegenwart des Generalsuperintendenten Goffel von Aurich und Konsistorial-Assessors Friedrichs aus Hannover, sowie unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Hafner hierseits die zweite Bezirksynode. Es wurde u. a. verhandelt über kirchliche Armenpflege, Sonntagsheiligung, Gottesdiensterhaltung, liche Volksbibliotheken u. Ein von Pastor Gittermann aus Leerhase gestellter Antrag: die Bezirksynode Wittmund in ihre ernstliche Mißbilligung über das auf der letzten Bezirksynode in Gens abgehaltene „Rehergericht“ auszusprechen, obwohl rechtzeitig eingereicht, von dem Synodal-Ausschusse welchem Rechte, steht dahin) zurückgewiesen worden. Auf der handlung gestellt wünsche, erklärte sich außer dem Antragsteller nur ein Geistlicher und die Mehrheit der weltlichen Mitglieder dafür, und so blieb die Sache auf sich beruhen. (Z. P.)

Dresden Für die Hinterbliebenen der verunglückten Leute die bereits weit über 100,000 Thaler dem Central-Comitee eingegangene Summe von 121,000 Thlr. noch nicht während doch die Zahl der der Unterstützung Bedürftigen vier bis fünf Mal größere ist. Die Leichen der Verunglückten

Wien jetzt bis auf drei oder vier alle herausgeschafft; unmittelbar nach der Herausgeschaffung der letzten Leiche soll nochmals eine große kirchliche Feierlichkeit an allgemeiner Begräbnisstätte stattfinden.

Dresden, 24. August. Das „Dresdn. Journ.“ schreibt: In den Nachrichten mehrerer Blätter zufolge sollte im Kloster Maria Theresien eine Nonne eingesperrt gehalten und barbarisch behandelt werden. Die Erörterungen einer von der Staatsregierung angeordneten Untersuchung haben ergeben, daß die in den Berichten erwähnten Verhältnisse des Klosters jeder Begründung entbehren und überhaupt schmerzliche Verläumdungen desselben erscheinen.

Gotha, 23. August. Dr. Petermann erhielt aus Tripoli am 18. August die Nachricht, daß die bekannte Afrikareisende Dr. Lepsius in der Wüste zwischen Murzuk und Ghata von Tuaregen ermordet worden sei.

München, 23. August. Die theologische Fakultät der Bayerischen Universität hat die von dem Ministerium ergangenen Vorlagen in Betreff des Concils in einem Gutachten beantwortet, welches die Fragen vom dogmatischen sowie staats- und nachverrechtlichen Gesichtspunkte beleuchtet. Der Inhalt des Gutachtens ist noch nicht näher bekannt, doch verlautet, daß dasselbe in streng katholischem Sinne ausgesprochen ist.

München, 23. August. Das Gutachten der theologischen Fakultät in Würzburg, betreffend die Konzilsfrage, ist ebenfalls abgefaßt und hier eingetroffen. Dasselbe ist dem Vernehmen nach in demselben Sinne abgefaßt wie das der hiesigen Fakultät. Die Antworten der juristischen Fakultäten über den gleichen Gegenstand werden erwartet.

Österreich.

Wien. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein vom 19. August datirtes kaiserliches Patent, durch welches die Landtage der k. k. Reichshälfte und zwar in Steiermark, Kärnten und Bukowina auf den 9., in Galizien, Nieder- und Oberösterreich, Krain und Schleisien auf den 15., in Istrien, Görz und Triest auf den 22., in Tyrol, Vorarlberg und Salzburg auf den 25., in Böhmen und Mähren auf den 30. September, und in Dalmatien auf den 2. Oktober in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen werden.

Frankreich.

Paris, 22. August. Aus Perpignan sind nähere Berichte über die dort erfolgte Festnahme karlistischer Führer eingelaufen. Die Verhafteten sind ein Obrist, ein Kommandant und vier Offiziere geringerer Grade. Die Grenze wird gegenwärtig von den französischen Behörden streng überwacht.

Paris. Der neue Kriegsminister General Leboeuf, welcher bereits heute in St. Cloud in die Hände des Kaisers seine Amtseid abgelegt, wird dagegen am Abend nach Alençon reisen, um dort morgen den Generalrath des Orne-Departements zu eröffnen. Man versichert, daß seine Ernennung in der Armee einen besonders günstigen Eindruck machen werde, und in Wahrheit ist er in dieser beliebter, als es sein Vorgänger Marschall Niel gewesen ist, was sich aus dem einfachen Umstand erklärt, daß er im Dienst nachsichtig ist, während der andere die Pünktlichkeit und Strenge selbst war. Von glaubwürdiger Seite verlautet, der neue Minister werde seine Amtseinführung durch einen Akt inauguiren, für welchen er die Zustimmung des Kaisers nur mit großer Mühe erlangt habe. Napoléon durch die Abschaffung der sechs großen Armeekommandos, eine Institution, die beim Heere nicht minder unbeliebt als beim Publikum war und nur den einzigen Zweck hatte, die Gehaltszettel von 600,000 Fr. zu verschaffen. Die Vorsehung dieser Einrichtung würde allseitig mit großer Freude begrüßt werden.

Die „France“ berichtet aus Algier, daß bei Gelegenheit des Napoleonstages der Admiral Jurien de la Graviere den

Offizieren seines Geschwaders und einigen arabischen Häuptlingen ein Fest gegeben und dabei einen Toast ausgebracht hat, der mit den Worten schloß: „Die wahren Freunde des Kaisers sind nicht die, welche ihm sagen: „Güte dich!“ sondern die ihm „Muth!“ zurufen.“ Die „France“ findet dieses Wort sehr glücklich und sagt, diese wahren Freunde des Kaisers seien auch die wahren Freunde des Landes.

Paris, 23. August. „Public“ dementirt offiziös das Gerücht, das Kabinet der Tuilerien habe in einer Note nach Wien seine Zustimmung zu der Seitens des österreichischen Reichskanzlers dem Prager Frieden gegebenen Auslegung ausgesprochen.

„Batrie“ zufolge soll die Aufhebung der sechs großen Militärkommandos, in welche das Kaiserreich eingetheilt ist, beschlossen sein.

Paris, 23. August. Die „Agence Havas“ meldet: Von unterrichteter Seite wird das von mehreren Zeitungen verbreitete Gerücht, der Minister des Auswärtigen, Fürst Latour d'Auvergne, habe an den Vertreter Frankreichs in Wien eine Note gerichtet, in welcher derselbe seine Billigung zu der letzten Depesche des Grafen Beust vom 15. d. an den Baron Münch ausgesprochen habe, für vollkommen grundlos erklärt. Es wird betont, daß die französische Regierung dem Schriftenwechsel zwischen Wien und Berlin durchaus fern geblieben sei.

Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich nach Fontainebleau begeben und werden morgen in Lyon eintreffen. Das Gerücht, Prinz Napoleon werde der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen und dann eine Reise nach Indien machen, ist unbegründet.

Italien.

Florenz, 22. August. Es wird versichert, daß sich der Konseilspräsident und der Minister des Innern nach Naccio begeben werden, um die Kaiserin von Frankreich zu begrüßen.

Florenz, 23. August. Wie die „Italienische Korrespondenz“ meldet, werden beträchtliche Veränderungen im Konsulatspersonal stattfinden. Für Mexiko wird ein Geschäftsträger und Generalkonsul ernannt.

Spanien.

Madrid, 21. August. In mehreren Zeitungen wird anscheinend offiziös das Gerücht dementirt, daß der Regent Serano die Kandidatur des Herzogs von Montpensier unterstütze. Der Regent begünstige überhaupt keine Kandidatur. Mendez Nunez ist in Madrid verstorben.

Madrid, 23. August. Die amtliche „Gaceta de Madrid“ meldet: Die unter Führung des karlistischen Parteigängers Galindo Kocher vereinigten Banden sind von den Regierungstruppen unter Verlust von 11 Todten geschlagen worden. Unter den Gefallenen befinden sich Galindo selbst und ein Priester. Der Verlust der Aufständischen an Vermundeten und Gefangenen ist beträchtlich. — Der Karlistenfürher Sabariego ist mit einer 500 Mann starken Bande wiederum bei Fernan Caballero erschienen.

Die feiernden Arbeiter von Barcelona haben die seitens der Arbeitgeber ihnen angebotene fünfprozentige Lohnerhöhung acceptirt und die Arbeit wieder aufgenommen.

Portugal.

Lissabon, 20. August. Die Königin von Portugal ist diesen Morgen angekommen. Man sagt, ihre Gesundheit lasse Vieles zu wünschen übrig. — Die Kammern werden am 25. geschlossen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 23. August. Die Publikation der Einberufungsordre der Kammern zum 6. September ist erfolgt. Die stattgehabten Senatswahlen sind der Regierung günstig ausgefallen.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 24. August. Der „Karlsru. Ztg.“ zufolge sind bei 16 heute vollzogenen Wahlen zur Abgeordnetenversammlung 13 national-liberale und 3 ultramontane Kandidaten gewählt. Das Resultat von 6 Wahlen steht noch aus.

Paris, 24. August. Gutem Vernehmen nach wird der kürzlich erliefte mecklenburgische Gesandtschaftsposten nicht wieder besetzt werden. Die bezüglichen Geschäfte werden von der preussischen Gesandtschaft mit übernommen werden.

Paris, 24. August. „Constitutionnel“ dementirt die an heutiger Börse über eine neue Erkrankung des Kaisers in Umlauf gesetzten Gerüchte und erklärt: Der Kaiser befindet sich wohl und hat seine gewöhnliche Promenade gemacht. Auch ist die Kaiserin nicht, wie ein anderes heute ausgesprochenes Gerücht wissen wollte, von Fontainebleau hierher zurückgekehrt, sondern hat sich, wie „Patrie“ ausdrücklich diesem Gerüchte gegenüber konstatiert, heute Vormittags, dem Reiseprogramm gemäß von Fontainebleau nach Lyon begeben.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 25. August. Die Extraversammlung, welche der hiesige Gewerbeverein am vergangenen Montage im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Kof“ abhielt, war von Mitgliedern und Gästen, namentlich auch von Damen, sehr zahlreich besucht. Herr Physiker Tascheksky erläuterte an seinem Tellurium und Lunarium die Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne, sowie die Bewegung des Mondes um die Erde, die Entstehung der Jahreszeiten, der Sonnen- und Mondfinsternisse zc. ganz in derselben gediegenen populären und ansprechenden Weise, wie wir dies in einem früheren Berichte schon erwähnt haben. Die Anwesenden folgten dem Vortrage mit großem Interesse und gaben am Schluß desselben laut ihren Beifall zu erkennen. Herr Tascheksky gedachte gestern in Landesput, sodann aber zunächst in Schmiedeberg und Waldenburg Vorträge zu halten. Bei der Stellung, welche heut zu Tage die Naturwissenschaften zum Leben einnehmen, müssen wir die Benutzung jeder Gelegenheit empfehlen, welche in die Geleise der Natur und ihrer Erscheinungen einführt, und die Gewerbe zc. Vereine können sich neben den Schulen durch Unterstützung solcher Vorträge dem Publikum gegenüber nur verdient machen.

△ „Zitherspieler“ hören wir wohl öfters einmal; aber Zither-Virtuosen, Musiker, die das betreffende an sich sehr einfache Instrument nicht nur mit bedeutender Fertigkeit, sondern auch in hohem Grade mit Ausdruck und Gefühl spielen, sind gewiß selten. Gestern Abend hatten wir in Folge freundlicher Einladung Gelegenheit, im engeren Zirkel von Musikverständigen einen solchen Virtuosen, Herrn **W.** aus Breslau, den wohl kein anderer Zithervirtuose übertreffen dürfte, zu bewundern. Herr **W.** entlockt seinem sehr guten Instrumente Töne — Melodien und Harmonien — die an Zartheit, Milde u. Gefühlsmäßigkeit dem schmelzendsten Kumpfsange nicht nachstehen und die Seele zur förmlichen Andacht hinreißen. Durch solch vollendete Technik und so tief ergreifenden Vortrag wird die Ehre der sonst ziemlich gleichgiltig angesehenen Zither nicht nur gerettet, sondern andern Instrumenten gegenüber zur hohen Anerkennung gebracht. Herr **W.**, dessen Meisterschaft durch ein bewundernswürdiges musikalisches Gedächtniß unterstützt wird, executirt sein Instrument nur aus innerer Neigung; doch steht zu hoffen, denselben bei einem Wohlthätigkeits-Concerte, das zu Anfang des Winters beabsichtigt wird, zur freundlichen Mitwirkung zu gewinnen. Wir wünschen Vielen den herrlichen Genuß, den das seelenvolle, tiefergreifende Spiel des Herrn **W.** aus gestern Abend verschafft hat.

* Die neue Bundesgewerbeordnung tritt, wie bekannt, am 1. October d. J., beziehentlich am 1. Januar k. J., in Kraft, und es ist die Weisung ergangen, darauf hinzuweisen, daß die

Gewerbeordnung in keiner Weise die preussischen Gewerbeverhältnisse berührt. Die Beachtung dieses Umstandes wird vor Steuercontraditionen schützen.

* Nach Einführung der neuen Militärsatz-Instruction für den Norddeutschen Bund treten die darin enthaltenen Bestimmungen in diesem Jahre im Umfange des ganzen Bundesgebietes zum ersten Male in volle Kraft. Hiernach sind die Departements-Ersatzcommissionen noch besonders darauf hingewiesen, bei den bevorstehenden Ausmusterungsgeschäften solche Reclamationsgesuche um Befreiung vom Militärdienste zu berücksichtigen, wo für die Angehörigen der Betreffenden durch Gewährung einer solchen Vergünstigung eine wesentliche Erleichterung in den häuslichen Verhältnissen zu erwarten steht.

* In der Telegraphen-Verwaltung stellt sich ein sehr spürbarer Mangel an Beamten heraus. Die General-Commendanten sind in Folge dessen angewiesen worden, die civilverpflichteten berechtigten Klassen auf die guten Ausichten aufmerksam zu machen, welche der Eintritt in die Verwaltung und die Erlernung des Telegraphenwesens bietet.

* Allgemein soll darauf hingewirkt werden, daß die Pensionsträge, welche die Lehrer an städtischen höheren Lehranstalten noch zahlen, in Wegfall kommen, und die Stadtbehörden bewogen werden, den nöthigen Zuschuß aus der Stadtkasse beizugeben. „Sollte jedoch“, schreibt der Unterrichtsminister in seinem Provinzial-Schulcollegium, „wider Vermuthen bei einigen Communen das Interesse für ihre Bildungsanstalten zu weit geschwunden sein, daß sie sich zu einem solchen verhältnismäßig geringfügigen Opfer nicht verstehen sollten, so läge für mich die Erwägung nahe, ob nicht unter solchen Umständen die Zurückziehung des der betreffenden Anstalt gewährten Staatsszuschusses gerechtfertigt erscheint.“

(Verspätet.) Aus dem Duesithale im August. Die diesmalige Ernte wird bei uns durch östern Regen sehr vergrößert. Nur das Korn, und dieses selten ganz trocken und dürr, ist in den Scheuern geborgen; von den übrigen Feldfrüchten ist noch viel auf den Feldern und kann nur mit Mühe bei sonnenhellen Stunden theilweis eingebracht werden.

Sonntag den 15. August und den darauf folgenden Montag hielt der Militär-Verein aus den Orten Wiesa, Hartha, Goldbach, Scholzenhof und Carlsberg sein jährliches Schießen auf einem Berge in der Nähe von Goldbach ab. Nachdem Herr Dominielpächter Hausmann in Hartha, als vorjähriger König, vom Verein unter Musik abgeholt worden war, und dem Letztern außer einer Erfrischung auch eine Scheibe geschenkt hatte, zog man auf den sogenannten Popelberg. Hier begann das Schießschießen, bei welchem diesmal der Sohn des Gärtners Fiebiger in Wiesa die Königswürde erhielt. Auf dem Schießplatze war bei günstiger Witterung ein zahlreiches Publikum versammelt, das sich an der herrlichen Aussicht ergötzte, die man von hier aus genießt und die auch manchen Tour-Reisenden überraschen würde. Ein immer gut besetztes Caroussel vergnügte besonders die jüngern Besucher des Schießplatzes. Abends wurde Einzug in den Kretscham zu Scholzenhof gehalten, in dessen gefüllten Räumen ein noch schweißtreibendes Tanzergnügen den Schluß machte. Am Nachmittage des Montag holte man den diesjährigen König in feiner Behausung mit Musik ab, und zog auf den Schießplatz. Unter mancherlei Unterhaltung und Scherz, der freilich durch östern Regen und Kälte gestört wurde, verging der Nachmittag und der Abend wurde nach gehaltenem Einzuge zu einem Ball für die Mitglieder des Vereins und für Gäste im Kretscham zu Scholzenhof benützt.

Gröbzigberg. Sicherem Vernehmen nach wird Sonntag den 29. August c. Se. Excellenz General v. Steinmeck bei Gelegenheit des Brigade-Manövers das ihm zu Ehren veranstaltete „Concert“ auf dem Gröbzigberge mit seiner Gegenwart beehren.

Bunzlau, 22. August. [Bedauerlicher Verdacht.]

In Bezug auf die schon mitgetheilte Nachricht über die stedbrieffliche Verfolgung des Uhrmacher Feist wird dem „Niederfch. Courier“ glaubhaft mitgetheilt, daß der Uhrmachergehilfe Paul (nicht Carl) Gustav Feist von hier sich seit längerer Zeit in Oberschlesien befindet und seinen Wohnort seit mehreren Monaten nicht verlassen hat, worüber Briefe an seine hiesigen Angehörigen Zeugniß geben sollen. Es wäre sonach derselbe wahrscheinlich dadurch in den bedauerlichen Verdacht gerathen, daß ein Anderer sich seinen Namen beigelegt hat. Hauptsächlich wird die nächste Zukunft zu der Entdeckung des wahren Thäters führen und weiteren Verdächtigungen unschuldiger Personen dadurch ein Ende werden. (Bresl. Ztg.)

Liegnitz, 24. August. Wir wir vernehmen, ist der Herr Regierungsrath von Holleuffer hier selbst von Sr. Majestät dem Könige zum Geheimen Regierungsrath ernannt worden, eine Auszeichnung, die gewiß in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme finden wird.

Der Liegnitzer Gartenbau Verein beabsichtigt in den Tagen vom 3. bis 5. September c. wiederum eine Blumen- und Früchte-Ausstellung, verbunden mit einer Verloosung, im hiesigen Schießhaussaale zu veranstalten. (Stadt-Bl.)

Fauer. Am 20. erschofs sich in dem Garten eines Gasthofes an der Bahnhofstraße ein früherer Hotelpächter aus Berlin, der sich schon mehrere Tage hier aufgehalten hatte. Zerüttete Vermögensverhältnisse mögen wohl die Ursache des Selbstmordes sein.

Am 22. feierte der Krieger-Verein im Saale der Brauerei zu Semmelwitz sein Stiftungsfest, zugleich zur Erinnerung an die Schlacht an der Raabach. Am Abend vorher war großer Zapfenstreich und Sonntag Nachmittag 3 Uhr erfolgt vom Martie aus der Ausmarsch nach Semmelwitz, wo Nachmittags Concert stattfand. Hierauf schloß sich am Abend in dem sinnig decorirten Saale die Gedächtnißfeier für die verstorbenen Kameraden und ein Ball beschloß das Fest. (Unt.-Bl.)

Görlitz, 23. August. Gestern traf hier der Befehl ein, daß das 1. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5 sich am 25. d. auf der Bahn nach Ostpreußen zu begeben habe, um die bei der Absperrung der Kinderpest kommandirten Truppen des ersten Armeekorps abzulösen.

Görlitz. Der am Montag Mittag 11 Uhr 50 Min. von hier nach Dresden abgelassene Personenzug der sächsisch-schlesischen Bahn ist bei Langenbrück am Meilenstein 2,60 in der Nähe des Wärterhauses 14 dadurch verunglückt, daß die Maschine aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache aus dem Schienengeleise sprang. Die Entgleisung geschah auf freier Bahn und die Maschine stürzte mit Tender, Gepäckwagen und 3 Personenwagen von dem 10 bis 12 Ellen hohen Damm hinunter, wobei sämtliche Wagen größtentheils zertrümmert wurden. Die übrigen 4 Personenwagen blieben auf dem Damm stehen, da die Verbindungsstette riß. Von den Passagieren hat glücklicherweise Niemand das Leben verloren und nur eine Frau soll einen Armbruch und mehrere andere Personen leichte Verletzungen davon getragen haben. Dagegen ist von den Beamten der Hilfschaffner Menzel sofort getödtet worden und der Feuermann Hinzl erlitt eine so schwere Verletzung, daß ihm beide Beine am Unterschenkel amputirt werden mußten. Ferner wurde der Lokomotivführer Trachbrodt durch die umgestürzte Maschine so eingepreßt, daß man denselben Abends 5 Uhr noch nicht befreien konnte und obgleich derselbe bei voller Bewußtsein blieb, wußte man noch nicht, ob und welche Verletzungen er erhalten hat. Drei andere Beamte sind leicht beschädigt. Der Verkehr ist durch diesen schweren Unglücksfall nicht gestört und die Telegraphenleitung, welche zerrißen war, ist bald darauf wieder hergestellt worden. (Görl. Anz.)

Breslau, 23. August. Se. Excellenz der Oberpräsident

der Provinz Schlesien, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, ist von seinem Bissthum Schloß Kreppehof zu Landeshut heute hier eingetroffen und hat sofort die Präsidial-Geschäfte übernommen.

Reinerz. Das einhundertjährige Jubelfest der Kuranstalt und ihrer kalten Trinkquelle wurde am 22, 23. und 24. August feierlich begangen. Die Vorfeier am Sonntag begann mit einem Festkonzert der sehr vortreflichen Badekapelle im Kuriaal des Abends 7 Uhr. Bei eingetretener Dunkelheit bewegte sich ein imposanter Lampenzug der Zünfte der Stadt durch das Bad, längs der Anstaltsgebäude durch die große und kleine Colonnade zurück nach der Stadt, welche glänzend illuminiert und mit Fahnen und Festons geziert war.

Am Montag, dem Tage der Hauptfeier, ertönte am frühen Morgen vom Thurm des Badehauses ein Festchoral, auf den Bergen wurden Böller gelöst, die Gebäude des Bades schmückten sich festlich und die große Festschlage mit dem Landeswappen wurde auf dem Thurme entfalt. Während der Kurstunde am Nachmittag spielte außer der Badekapelle noch die Musik des 63. Infanterie-Regiments aus Reize. Nach dem Festgottesdienst in den Kirchen bewegte sich der Festzug gegen 10 1/2 Uhr vom Rathhause aus nach dem Bade. Voran die Schützengilde, sodann die Königlichen Behörden — vertreten durch den Herrn Regierungsrath v. Sac und den Herrn Landrath v. Seherz-Thof — der Magistrat, die Festgäste, worunter viele Aerzte aus allen Theilen der Provinz, zum Schluß die Stadtverordneten-Versammlung. Als der Zug auf dem Festplatz angekommen war, sang der Männergesangverein unter Leitung des Herrn Rektor Opiz das „Hallelujah“ von J. Schnabel, worauf Herr Bürgermeister Dengler die am Standbild der Hygiea errichtete Estrade betrat und die sehr gebiegene Festrede hielt. Er begrüßte in herzlicher Weise die Erschienenen, entrollte in gedrängter Kürze eine Geschichte der Anstalt und knüpfte daran die Hoffnung auf eine reiche, gesegnete Zukunft für das Bad und die Stadt. Es folgte demnächst die Verlesung der Jubel-Urkunde und Unterzeichnung derselben.

Der Festzug bewegte sich hierauf nach der kalten Quelle, der Gefeierten des Tages, woselbst der zur Erinnerung an diesen Tag über dem Portal angebrachte Denkstein mit der Inschrift:

„Zum Andenken an das 100 jährige Jubelfest der kalten Trinkquelle. Reinerz, im August 1869.“

enthüllt wurde. Zum Schluß dieses Theiles der Feier erfolgte der Gesang der Cantate: „Herr! Deine Lieb' und Treue“ von Mettner, worauf die Schützengilde nach der Stadt zurück marschirte und im Schießhause das Freischießen begann.

Der Nachmittag vereinte eine große Zahl der Festgenossen zu einem Diner im Kuriaal, bei welchem Herr Regierungsrath v. Sac den Toast auf Se. Majestät den König, Herr Bürgermeister Dengler auf die zum Fest erschienenen Gäste und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Schmidt den auf die königl. Regierung als Patron der Stadt ausbrachte. — Bei anbrechendem Abend wurden die Anstalts-Gebäude sowohl wie die Colonnaden, die Allee nach der Stadt, die Park-Anlagen, sowie sämtliche Privatgebäude durch Tausende von Lampen und Ballons in reichster Weise illuminiert und ein großes Feuerwerk abgebrannt. Eine am folgenden Tage unternommene Fahrt nach der Heuschauer bildete den Schluß des seltenen Festes, das im Ganzen vom Wetter noch ziemlich begünstigt war. —

Und so möge denn das für die Kuranstalt beginnende neue Jahrhundert ein gesegnetes sein, der Anfang einer schönen Zeit; mögen die Heilquellen, welche die Hand des Allmächtigen hier hervorbrechen ließ aus den geheimnißvollen Tiefen der Erde, fortströmen zur Stärkung und Kräftigung der Leidenden, die vertrauensvoll hierher wallen, zum Segen für die Stadt und ihre Bewohner und Reinerz immer mehr das werden, was sie nach den hier in so reichem Maße vorhandenen Kurmitteln

werden kann, eines der besuchtesten Bäder unserer gesegneten deutschen Vaterlandes.

Landwirthschaftliches.

Die königl. Regierungen veröffentlichen in den Amtsblättern folgende „Belehrung über die Kennzeichen der Rinderpest“. Die Rinderpest tritt immer mit Fieber-Erscheinungen auf, wobei sich die gewohnte Munterkeit, Freslust, das Wiederkäuen, die Milchsecretion zc. bei den Thieren verliert. Nach 24 bis 48 Stunden wird das Fieber sehr heftig, die erkrankten Thiere zeigen ein starkes Zittern mit kleinem schnellem Pulse, mit kürzerem Athem und geträubtem Haare. Die Augen erscheinen bei demselben trübe und von Thränen feucht, welche bald in reichlicher Menge an den Waden herabfließen. Es tritt meist ein eigenthümlich kurzer, heiserer Husten, härterer Rothabgang und verzögerter Urinablass ein. Die Thiere erscheinen unruhig, schütteln stark mit dem Kopfe, treten hin und her und stampfen oft mit den Füßen. Im weitern Verlaufe der Krankheit wird der Thränenaustritt aus den Augen gelblich, schleimig und es stellt sich auch bei Kälbern mit den Zähnen aus Maul und Nase ein solcher Ausfluß von häßlich widerlichem Gerüche, und ein sehr heftiger, überlichiender, später meist mit Blut gemischter Durchfall ein. Hierauf folgt bei dem schnelleren Verlaufe bald allgemeine Körperschwäche. Die Thiere liegen mit zurückgeschlagenem Kopfe, stöhnen und ächzen, bis dann nach völliger Erschöpfung, Auflösung und Zerbrechung der Säfte, nach 4, 5 bis 6 Tagen der Tod erfolgt. Wüthender, besonders im Sommer bei Weidegang, ist der Krankheitsverlauf langamer, dann kann sich derselbe wohl auf 13 bis 14 Tage erstrecken. Eigenthümlich, charakteristisch und am meisten in die Augen fallend, sind daher bei der Rinderpest das heftige Zittern, die Thränen und der Schleimausfluß aus den Augen, aus Nase und Maul, der kurze und heisere Husten und der heftige, überlichiende, mit Blut gemischte Durchfall, nach dem Tode bei der Section aber die allgemeine Auflösung, das zerfetzte, dunkle, dünnflüssige Blut, nach Oeffnung der Bauchhöhle die dunkelrothe Farbe des vierten oder Labmagens und des größten Theiles des Dünndarms. Nach Oeffnung des Labmagens erscheint die Schleimhaut desselben auffallend dunkelroth, pulzig, verdickt, mit jauchigem Schleime bedeckt; im Dünn- und Mastdarme ist die Schleimhaut ebenfalls stark aufgelockert, pulzig verdickt, und in dem ersteren in der Nähe des Magens mit einem schwarzen, tohlenstaubähnlichen Stoffe wie bestreut, einer gelochten Althaut ähnlich.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Das Fauerische Kreisblatt enthält darüber Folgendes von dem königl. Departem.-Thierarzte Dr. Pauli: Gegen die Maul- und Klauenseuche ist vorbeugend zu wirken durch reichliche Haltung und tägliches Ausmilchen. Das Vieh ist — in noch gesundem Zustande — täglich einmal durch nicht zu kaltes Wasser, welches die Beine, jedoch nicht den Leib benetzt, zu treiben. Tritt die Krankheit ein, was sich durch Lahmwerden, Speichelfluß und durch Mangel an Freslust bemerkbar macht, so sind die Klauen täglich ein- bis zweimal mit schwachem Kaltwasser auszuwaschen. Zu diesem Zwecke werden einige Hände voll gelöschten Kalkes in einen Eimer Wasser gethan und dieses dann wiederholt umgerührt. Nach dem Absetzen wird das klare Wasser, nicht Kaltmilch, zum Auswaschen der Klauen verwandt.

Ferner sind die Mäuler mit Essigwasser täglich ein- bis zweimal auszuwaschen, wozu eine Mischung von einem halben Quart Bierseig, ebensoviel Wasser, 4 Eßlöffeln Honig, durch beigefügtes Roggenmehl in eine schleimige Masse verwandelt, zu verwenden ist. Mit einem Stäbchen, dessen Ende mit Leinwand umwickelt und in die Mischung getaucht wird, ist das Maul des Thieres vorsichtig leicht auszuspuhlen.

Tritt die Klauenseuche heftig auf und macht sich übler Ge-

ruch bemerkbar, so ist die Anwendung von unverdünntem Holzseig anzurathen. Das Ausschneiden sich ablösender Horntheile von den Klauen ist dem Thierarzt zu überlassen.

An der Klauen- oder Maulseuche leidende Thiere dürfen nicht auf Viehmärkte getrieben werden. — Die Benutzung derselben zum Zuge ist zwar polizeilich gestattet, doch läßt sich nicht verkennen, daß eine Verbreitung der Krankheit dadurch befördert wird. Ich empfehle daher den Ortsbehörden, darauf hinzuwirken, daß erkrankte Thiere bis zu ihrer Genesung im Stalle gehalten, und daß die dadurch überbleibenden nothwendigen Arbeiten im Wege freier Vereinbarung durch die andern Gemeindeglieder geleistet werden, welche dadurch einer weiteren Verbreitung der Krankheit vorbeugen und ihr eigenes Vieh vor Ansteckung schützen. — Ein Landwirth empfiehlt das Hacken des Futters, damit die Thiere etwas fressen können.

Bermischte Nachrichten.

— Am Sonntage verschied in Berlin hochbetagt Frau Deborah Pollack, in der Geschäftswelt bekannt als Besitzerin der vor mehreren Jahren aufgelösten großen Zuderraffinerie: H. Pollacks Erben zu Königsberg i. Pr. — Ihr strenggläubiger Sinn gab der Dame auch von längerer Zeit Veranlassung, durch Vermittelung Montefiores einen Theil des Velberges bei Jerusalem zu erwerben und dort Bethäuser errichten zu lassen.

Schrimm, 16. August. Bei der Wittve des auf der Erie-Eisenbahn durch einen Zusammenstoß zweier Züge am 15. Juli d. J. getödteten David War in Sowiniec-Gaule ist von der betreffenden amerikanischen Bahndirection durch das preussische Ministerium angefragt worden, ob sie mit einer Entschädigung von 5000 Dollars (ca. 7000 Thlr.) zufrieden sein will. (Danz. Ztg.)

Hilbesheim. Viel Heiterkeit erregt hier folgende, wie die „Neue Hann. Ztg.“ sagt, buchstäblich wahre Geschichte. In einem nahegelegenen kleinen Wadoorte ließ sich vor kurzem ein Arzt nieder, der lange im Auslande gelebt hat, u. bekam bald eine ausgedehnte Praxis, daß er das Bedürfnis fühlte, sich ein Reitpferd anzuschaffen. Dazu fand sich denn bald Gelegenheit, indem zwei Wiedermänner gemeinschaftlich ein Pferd anboten, welches der Doctor für 160 Thlr. kaufte unter der Bedingung, daß der Kaufpreis Michaelis d. J. bezahlt werden solle. Leider aber stellte sich bald heraus, daß dem Pferde grade die Eigenschaft, auf die der Doctor besonders gerechnet hatte, fehlte, es ließ sich nämlich nicht reiten. Selbverständlich waren alle Bemühungen, den Handel in Güte rückgängig zu machen, vergeblich, und von der dann beabsichtigten Anstrengung eines Processes nahm der Doctor Abstand, weil ein von ihm befragter Rechtsgelehrter der Ansicht war, daß davon bei Lage der Sache insofern die fragliche Eigenschaft nicht sofort auszubringen, schwerlich der erwünschte Erfolg zu erwarten sei. Den Morgen nach dieser Consultation sitzt der Doctor mißmuthig und brütend über die Verworfenheit der Menschen in seinem Sessel, als der Barbier hereintritt und höflichst seine Grabenheit bezeigt, aber keine Antwort erhält. „Der Herr Doctor befinden sich doch nicht unwohl?“ „Nein.“ „Ist es denn gefällig?“ „Nein.“ „Soll ich wiederkommen?“ „Nein, ich will in diesem verwünschten Neste nicht länger bleiben, übermorgen ziehe ich fort von hier.“ „Herr Doctor scherzen, Sie werden doch nicht eine so schöne Praxis aufgeben?“ „Ich scherze nie, es bleibt dabei, nun geben Sie.“ „Betrübt zieht sich der wadere Schaumfläger zurück, und hat natürlich nichts Eiligeres zu thun, als Haus bei Haus, Kunden und Nichtkunden den Entschluß des Doctors zu verkünden. Herschten nun sie und da noch Zweifel, daß das Un glaubliche geschehen werde, so schwanden sie, als der Doctor selbigen Tags Wohnungsmiethe und was er sonst schuldig war, bei Sellar und Pfennig bezahlte. Gar bald erfahren auch die beiden Pferdebesitzerant

die schreckliche Mähr und eilen schleunigst zum Doctor, um ihr Geld zu holen, werden aber kurz abgewiesen, mit dem Bemerkten, daß sie vor Michaelis kein Recht darauf hätten. Nach kurzer Zeit kommen sie wieder, um sich zu erbieten, das Pferd ohne weitere Ansprüche zurückzunehmen, aber auch das wird ihnen rund abgeschlagen. Da steigt ihre Angst, und verzweiflungsvoll flehen sie den Doctor an, er möge doch irgend einen Vorschlag machen, damit das Geschäft abgewickelt werde. Eine Weile läßt sie der Doctor noch zappeln, da fählt er Erbarmen und sagt, sie könnten das Pferd bekommen, wenn sie ihm sämtliche Fütterungs- und sonstige Kosten, die das Pferd bis dahin verursacht habe, baar auszählten. Was war zu machen? Das Pferd ohne Geld nach einer unbekanntem Gegend ziehen zu lassen, schien den Schwindlern zu gefährlich; sie bißen also in den sauren Apfel und löst'n sich. Der Doctor aber sitzt heute noch wohlgemuth im Orte und denkt nicht an Wegziehen.

Ulm, 23. August. Bei einer gestern vorgenommenen Ausfahrt des hiesigen Gesellenvereins auf der Donau sind drei Schiffe verunglückt. Es haben 25—35 Personen ihren Tod gefunden. Die Zahl ist noch nicht genau ermittelt.

Kürzlich kam, wie ein südrussisches Blatt erzählt, zu dem englischen Konsul in Odessa einer seiner Landsleute und erlunbte sich bei ihm wegen des kürzesten Weges nach Indien. Der Konsul rieth ihm, sich einen Dampfer zu mietzen und durch das Schwarze Meer die Reise anzutreten. „Nein“, erwiderte der Fremde, „ich will zu Lande reisen“. — „Nun, so nehmen Sie die Post“, meinte der Konsul. — „Dies geht auch nicht“, sagte topfschüttelnd der eigensinnige Engländer, „denn ich will zu Fuß nach Indien.“ Der Konsul betrachtete sich etwas näher seinen Landsmann, dessen Paß und Dokumente, und gab ihm schließlich, da alles in Ordnung war, die nöthigen Auskünfte für diese beschwerliche und nicht ganz gefahrlose Fußreise. Einige Tage danach kam ein zweiter Engländer und erlunbte sich beim Konsul, ob nicht ein ihm ganz gleich gekleideter Reisender dagewesen wäre, um zu Fuß über Asien nach Indien zu reisen? Der Konsul bejahte die Frage und meinte, es müsse mit dem Ersten nicht ganz richtig im Kopfe bestellt sein, da er eine solche Reise zu Fuß zurücklegen wolle. „Oh! nicht im geringsten“, behauptete der zuletzt angekommenen Engländer, „er wettete, daß er von Calais zu Fuß nach Indien reisen werde, und ich gehe ihm nach, um zu sehen, ob er die eingegangenen Verbindlichkeiten auch richtig einhalte.“

[Ein Schmerzensschrei.] Der „Gaulois“ veröffentlicht folgendes Inserat: Theures Kind! Warum hast Du uns verlassen? Komm in den Schoß deiner Familie zurück. Unsere Arme stehen Dir immer offen. Wenn Du darauf bestehen solltest, von uns entfernt zu leben, wenn Du entschlossen wärest, nicht auf den Angstschrei unserer Seelen zu hören, so schick uns wenigstens den Schlüssel des Biqueurkellers zurück.

Eine große Kiste, welche jüngst auf der Pacific-Eisenbahn die Reise von Newyork nach San Francisco machte, war mit folgender Aufschrift versehen: „Die Vagagebeamten werden erucht, diese Kiste mit Vorsicht zu handhaben, denn sie enthält Nitro-Glycerin, Griechisches Feuer, Schießbaumwolle und zwei lebendige Gorillas.“ Die Kiste kam unversehrt an ihrem Bestimmungsorte an.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allernädigst gerucht: dem zweiten Baderarzt Dr. Dreißer zu Heinerz den Charakter als Sanitätsrath, dem Stadtverordneten-Vorsteher Schmidt daselbst den Kronen-Orden 4. Klasse, dem Badegärtner Fischer das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Schullehrer, Cantor, Organisten und Küster Kadetz zu Dittmannsdorf, Kreis Waldenburg, den Adler der IV. Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers Gustav Friße zu Pleschen, Bern. Rechtsanwaltschaft Meyer, L. 31. August; des Handelsm. Franz Anton Dröge von Hohenbude zu Liebenwerda, Bern. Rechtsanwaltschaft Paechle in Liebenwerda, L. 2. September.

[Beförderungen.] Kofche, Wenzig, Wuthe, Sec.-Lieuts. von der Inf. des 1. Bat. (Zauer) 2. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 7 zu Pr.-Lieuts. Langen, Frhr. v. Zeblich, Legt-meyer, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Liegnitz) 2. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 7 zu Sec.-Lieuts. der Res., erstere Beide des Königs-Grenadier-Regts. (2. Westpr.) Nr. 7, Letzterer des 1. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 46, Berger, Sec.-Lieut. von der Inf. des 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 46 zum Prem.-Lieut., Fliegel, Vice-Feldw. von dems. Bat. zum Sec.-Lieut. der Res. des 2. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 47, Wiehardt, Vice-Brachtm. von dems. Bat. zum Sec.-Lieut. der Res. des 1. Schl. Dragoner-Regts. Nr. 4 ernannt.

[Abschiedsbewilligung.] Frhr. v. Seydlitz und Kurzbach, Major vom Königs-Grenadier-Regim. (2. Westpr.) Nr. 7 mit Pension und der Regimentsuniform.

[Prämierung.] Auf der allgemeinen deutschen Gewerbeausstellung zu Wittenberg wurde im Gebiete der gesammten Lederindustrie für Leder und Treibriemen dem Lederfabrikanten Rudolph Bartsch, Inhaber der Firma Friedrich Bartsch Söhne in Striegau und Breslau, die silberne Medaille verliehen.

Falsche Ehre.

Eine Geschichte aus dem Leben, erzählt von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung.)

Jahre waren vergangen und hatten für die Personen un-ferner Erzählung viel Leid gebracht.

Der Lebenshorizont Eleonorens von Wessenhagen hatte sich mehr und mehr unnachtet, und nur selten noch durch-brach ein tröstliches Sternlicht die dunklen Wolken, welche denselben dräuend umzogen.

Als die arme Frau die Nachricht vom Tode des Gatten erhielt, wählte sie die Last des Lebens nicht länger tra-gen zu können und drohte schier zu verzweifeln, doch hielt sie die Liebe zu dem sich lieblich entwickelnden Kinde vor dem Versinken in trostlosen Gram zurück, und sie beschloß mit heiligem Schwure, der waterlosen Waise Alles zu er-fetzen, was ihr ein grausames Geschick genommen.

Noch hatte sie ja auch die sorgenden Eltern an ihrer Seite, die dem vergötterten Lieblinge jeden Wunsch an den Augen abfanden und den schweren Verlust, so gut sie es vermochten, durch verdoppelte Zärtlichkeit zu ersetzen strebten.

Eleonorens Sohn, der kleine Elmar, war zehn Jahre alt geworden. Sein Geburtstag, der zugleich der Todestag des Vaters war, ward nur still im Kreise der Familie ge-feiert, da die Erinnerung an den Todten eine laute Festes-freude nicht gestattet hätte; denn wenn auch die Zeit Eleo-norens Schmerz in jene sanfte Wehmuth gewandelt, die ihrer Schönheit einen neuen Reiz verlieh, und die äußere Form derselben gewissermaßen vergeistigte, so hatte sie den-noch nicht vergessen gelernt.

Mit einem glücklichen Nacheln betrachtete sie jetzt den blü-henden Knaben, das Ebenbild des Vaters, der mit den dunkeln Locken und tiefblauen Augen ihr die Erscheinung des früh Verlorenen so lebhaft vor die Seele führte.

Reiche Geschenke bedeckten die Tische des Salons, in

welchem die Familie das Frühstück einzunehmen pflegte; doch der junge Besitzer all' dieser Herrlichkeiten schenkte denselben kaum einen flüchtigen Blick, sein Verlangen ging dahin, sobald als möglich das Zimmer mit dem Hofe zu vertauschen, wo ein kleiner Jockey einen allerliebsten Pony, dessen Besitz des Knaben lang' begehrt und nun erfüllter Wunsch gewesen, am Zügel auf und ab führte.

„Großpapa bleibt so lange, Mama, ich will zu John und dem Pony gehn.“

„Jetzt noch nicht, mein Herzenskind,“ erwiderte die Mutter begütigend, „Du mußt Dich doch erst bei dem guten Großpapa bedanken.“

„Das kann ich ja nachher auch thun“, antwortete der Knabe und machte ein böses Gesicht.

„Laß doch dem Kinde den Willen und verdirb ihm die Freude nicht“, warf die allzu gute, schwache Großmama dazwischen, und versuchte, sich etwas aus dem weichen Lehnstuhle, an den sie ein langwieriges Rückenleiden fesselte, zu erheben, „es ist ja heute sein Geburtstag, da muß der kleine Schelm schon seinen Willen haben.“

Die Mutter nickte kopfschüttelnd Gewährung, und Elmar, sie stürmisch umarmend, rief lachend: „Ach, Mama, wenn doch alle Tage mein Geburtstag wäre, daß ich immer meinen Willen hätte!“ und damit war der kleine Sausewind zur Thüre hinaus.

Das liebe Kind, wie klug es ist, lächelte die Großmama.

„Fast zu klug für sein Alter,“ entgegnete Leonore, es würde mich das beunruhigen, wenn seine kräftige körperliche Entwicklung nicht mit der des Geistes gleichen Schritt hielt. „Aber,“ fügte sie vom Fenster zurücktretend hinzu, „wo bleibt Papa nur heute, er ist doch nicht gar unwohl!“ Und sie ergriff die Klingel und ertheilte der Jungfer den Auftrag, sich nach dem Grunde dieser ungewöhnlichen Verzögerung zu erkundigen.

Herr Berner ließ den beiden Frauen sagen, daß sie ihn nicht erwarten möchten, da dringende und unausschiebbare Geschäfte es ihm nicht gestatteten, sein Comtoir zu verlassen. Zu Mittag ließ er sich die Speisen in sein Arbeitszimmer bringen, von wo sie fast unberührt wieder fortgetragen wurden.

Eine unbehagliche, gedrückte Stimmung herrschte den ganzen Tag über im Hause, und nur Elmar mit dem glücklichen Leichtsinne seines Alters theilte sie nicht.

Am späten Nachmittage, als es bereits zu dämmern begann, trat Herr Berner plötzlich, zum Ausfahren angekleidet, in das Zimmer seiner Tochter. Sie konnte, da noch kein Licht angezündet war, die Blässe seines Antlitzes nicht bemerken; er verweilte auch nicht lange und sagte ihr, daß er noch einige Bistten zu machen habe und vielleicht sehr spät zurückkehren werde. Auf ihre besorgte Frage gestand er, daß ihn bedeutende Verluste durch das Fallissement einiger Hamburger Handelshäuser getroffen und ihm sogar noch ferner drohten, er aber noch hoffen dürfe, dem feindlichen Geschick die Spitze zu bieten und sich aus der Affaire zu ziehen, ohne seine kaufmännische Ehre zu gefährden.

Darauf umarmte er die Tochter, und Leonore schauderte unwillkürlich dabei, als sie die Kälte seiner Hand fühlte, mit der er wie segnend ihr Haupt berührte — zum letzten

Male — am andern Morgen fand man die blutige Leiche des weiland Kaufherrn Friedrich Gotthold Berner hingestreckt vor seinem Schreibtische, auf welchem aufgeschlagene Rechnungsbücher und eine Bibel lagen. Er hatte sich die Pulsadern durchschnitten und so den Strom des Lebens langsam verbluten lassen; — indessen nicht weit von ihm von den Lippen seines Kindes innige Gebete für sein Glück und Heil zum Himmel aufstiegen — hatten sie ihm, wenn auch keine sichtbare Hilfe gebracht, so doch den langen Todestampf erleichtert.

Fortsetzung folgt.

Eingefandt.

Keine Krankheit vermag der deliciofen Revaloscière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin noch Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindfucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausssteigen, Uebelfest und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Einer Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Plüskow, der Markgräfin de Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gefandt. — Nährhafter als Fleisch, erspart die Revaloscière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revaloscière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. — 10457.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revaloscière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Hofmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Paul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Dieze, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und in allen Städten bei Droguen-, Delicateffen- und Spezereihändlern.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

11528. Ihre zu Greiffenberg vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen:

Adolph Tiebelt,
Auguste Tiebelt, geb. Schubert.

Görlitz, 23. August 1869. Greiffenberg.

11550. Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 1/9 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens erfreut.

Maiwaldau, den 24. August 1869.

Cantor Geisler und Frau.

Todes-Anzeige.

11498. Statt besonderer Meldung allen theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß unser heiliggeliebter Gatte und Vater, der Oberlehrer

Moriz Emil Schindler,

nach zwölftägigen schweren Leiden an Brust- und Lungenentzündung heut Vormittag im bald vollendeten 59. Lebensjahre still und sanft zum Tode entschlummert ist.

Greiffenberg i. Schl., den 23. August 1869.

Die tiefbetrübte Wittwe und Tochter.

Das Begräbniß findet Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, statt.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde ging ferner ein:

Hr. Bädermstr. Friebe 1 rtl. Hr. Emil Friebe 20 Sgr. Hr. Heinrich Hellge 10 Sgr. W. . . . r aus Cunnersdorf 6 rtl. Hr. Kempnermstr. Liebig 15 Sgr. Ung. 1 rtl. Hr. H. Baumert 2 rtl. Hr. Buchbinder Seifert 1 rtl. Hr. J. Bergmann 15 Sgr. Hr. v. Westphal 2 rtl. F. L. Warmbrunn 1 rtl.

300 Thlr. haben wir gestern an die Kgl. Sächsische Kreis-Direction zu Dresden abgelandt. Bestand 14 rtl. 9 Sgr. 6 pf.

Um fernere gültige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bank-Geschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Literarisches.

Gegen Nervenschwäche

und daher stammende Leiden

findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in die-
sen stets als vollkom- men bewährt befindenes Verfahren, des-
sen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und
das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in
dem Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rath-
geber für Nervenleidende u. Alle, welche geistig frisch
und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A.

Koch. 12. Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.

Borräthig: in A. Tanbe's Buchhandlung
11510. in Hirschberg.

11569.

Illustrirter
Familien-Kalender
des Lahrer Hinkenden Boten für 1870.



Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger) in **Hirschberg**

die alleinige Agentur meines „Illustrirten Familien-
Kalenders des Lahrer Hinkenden Boten“, Jahrgang 1870,
für Hirschberg und Umgegend übertragen habe.

Der unterhaltende Texttheil und die Illustrationen werden alle früheren Jahrgänge überragen; das Kalendarium, roth und schwarz gedruckt, ist dadurch verbessert, dass die Sonnen- und Mond- Auf- und Untergänge nicht blos, wie bisher, für die Sonntage, sondern für alle Tage verzeichnet sind; die Witterungs-Angaben des 100-jährigen Kalenders wurden auf vielfache Aufforderung beigefügt; ein monatlicher Feld- und Garten-Kalender wird die Branchbarkeit wesentlich erhöhen; die Märkte Schlesiens und sonstige wichtige Märkte und alle Messen werden in dem Kalender nicht nur alphabetisch, sondern auch in chronologischer Folge (nach dem Datum) erscheinen.

Lahr, im August 1869.

J. H. Geiger.
(Moritz Schauenburg.)

In Bezug auf obige Anzeige erbitten wir uns, um unangenehme Stockungen im Absatze, wie sie im vorigen Jahre leider so häufig eintraten, zu vermeiden, rechtzeitig gefällige Bestellung.

Wiederverkäufer erhalten den vollen
Buchhändler-Rabatt.

Ausführliche Circulare darüber stehen gratis zu Dienst.
Hirschberg in Schlesien.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

11580. **Männer = Turnverein.**

Sonntag den 29. August: Spaziergang nach dem Popelberge bei Gotschdorf. Versammlung am „Landhäuschen“, 1½ Uhr Nachmittags.

11576 **Theater in Warmbrunn.**

Donnerstag den 26 August: **Sand in die Augen.** Lustspiel in 2 Akten. Hierauf auf Verlangen zum zweiten Male: **Weserberollen**, oder: **Der Schauspieler wider Willen.** Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt.

Freitag den 27. August. Benefiz für Fräul. Marie Richter: **So sind die Weiber.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern. **Ernst Georgi.**

Zinskoupons zu Neuen Pfandbriefen.

Zum Behuf der Belegung der Neuen landschaftlichen Pfandbriefe (der sogen. Auktifalbriefe) mit Zinskoupons V. Periode werden die Inhaber aufgefordert, diese ihre Pfandbriefe nebst Verzeichnissen und zwar einem besonderen Verzeichnisse zu den Briefen der Serien I bis VIII, und einem besonderen Verzeichnisse zu den Briefen der Serien IX bis XVI,

auch unter Trennung der 3½ % von den 4 % Briefen in der Zeit vom 15. bis 22. September d. J., bei einer der neun Fürstenthumslandschaften zu **Zauer, Glogau, Ratibor, Breslau** (Weidenstraße 30), **Liegnitz, Frankenstein, Treise, Oels** oder **Görlitz**, entweder persönlich vorzulegen, oder brieflich einzusenden. Sie werden alsdann ihre Pfandbriefe mit den neuen Zinskoupons auf demselben Wege entweder sofort, oder falls der Geschäftsandrang dies nicht gestattet, nach einigen Tagen zurück erhalten. Pfandbriefe, welche in der vorbestimmten Zeit nicht kuponirt worden sind, sollen späterhin bei der Generallandschafts-Direktion mit Koupons belegt werden.

Breslau, am 18 August 1869.

Schlesische Generallandschafts = Direktion.

Gustav = Adolph = Verein.

Montag den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Gebäude der hiesigen evang. Stadtschule:

General = Versammlung des Frauen- und Jungfrauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Gegenstand der Verhandlungen: Rechnungslegung, Verwendungsbeiträge, Vorstandswahl u. A. Um recht zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.

Hirschberg, den 25. August 1869.

11532. **Der Vorstand. J. A.: Finster.**

Ämtliche und Privat = Anzeigen

11529 Die Subhastation des dem Färbermeister **Albert Sutter** gehörigen Grundstückes Nr. 568 hierselbst wird aufgehoben und der am 30. September c., Vormittags 11 Uhr, anstehende Bietungstermin fällt weg.

Hirschberg, den 20. August 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

11394. **Auktion.**

Am 31. August 1869, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem hiesigen Auktionslokale: 3 Rüge, 8 Schweine

und ein Wagen mit eisernen Axen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Friedeberg a. O. den 10. August 1869.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Vorläufige Auktions = Anzeige.

11583. Anfang September werden wegen Pachtübergabe die sämtlichen Gartenutensilien, **Fische, Bänke, Theater, Küchen-, Wirthschafts- und Hausgeräthe** zc. zc.,

des Herrn **Siegemund** auf dem Gruner'schen Felseneller meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

11500. **Brennholz = Verkauf.**

Im Revier **Hahnwald** (Moblauer Antheil) sollen **Mittwoch den 1. September c., früh 9 Uhr,** 74 Schod Kiefer-Gebundholz, 49 Klafter Stöcke

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zutritt am 1. September in der Brauerei zu Kreibitz bei Regen.

Moblau, 23. August 1869. **Das gräfliche Rentamt.**

11506. **Vieh = Auktion.**

Montag den 6. September d. J., von Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich sämtliches Rindvieh, bestehend aus 4 Kühen und 3 Kalben, einige hochtragend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Besichtigung des Viehes kann von heute ab täglich erfolgen.

Kühnwasser, den 22 August 1869.

Ernst Grimmig, Mühlenbesitzer.

11551. **Acker = Verpachtung.**

Sonntag den 29. August c., Nachmittags 4 Uhr, beabsichtige ich, meinen bei den Pappelhäusern belegenen Acker parzellenweise zu verpachten, wozu Pachtlustige einlabet **Hirschberg, Carl Kriegel.**

Ein kautionsfähiger **Milchpächter** sucht sofort das Dominium **Fischbach.** 11423

Zu verpachten oder zu verkaufen.

11504. **Bekanntmachung.**

Wegen Familien-Verhältnissen bin ich gesonnen, meine sich gut rentirende **Brauerei** nebst dazu gehörigen Utensilien mit oder ohne Landwirtschaft und Viehbestand **sofort** zu verpachten oder auch sammt und sonders zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Nieder-Adelsdorf, den 23. August 1869.

Werner, Brauermeister.

11314. Eine **Bleiche** mit Leinwandwalke und guter Rundschaft für Garne und Weberei aus der Umgegend, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen und kann am 1. Januar 1870 übernommen werden. Nähere Auskunft wird der Kaufmann **Wilhelm Prause** in Hirschberg zu ertheilen die Güte haben.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

11391. Meine Restauration mit Garten bin ich Willens, veränderungs halber unter soliden Bedingungen sofort zu ver- geben. Striegau. **R. Feitz.**

Zu verkaufen oder zu verkaufen.

11467. Zu verkaufen oder auf eine kleine Landwirthschaft zu verkaufen ist ein an frequenter Straße gelegenes **Gasthaus** mit 8 Morgen Acker und Wiese. Preis 5500 Thlr. Darauf feststehende Hypotheken 1500 Thlr. Näheres theilt mit **H. Heinrich**, Commissionair, Hirschberg, Ring Nr. 15.

11515 Ein 2rädriger, eiserner **Aerwagen** ist zu verkaufen oder gegen einen schwächeren zu verkaufen bei **Wetschke**, Sand Nr. 40.

11548. Pacht = Besuch.

Eine **Schmiede** wird bald oder spätestens zu Neujahr zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchbindermeister **Peisker** in Landesbut.

Pacht- oder Kauf- Besuch.

Ein frequentes **Laden-Geschäft** in einem belebten Dorfe Mittel- oder Niederschlesiens wird zu kaufen oder pachten gesucht; ein Garten, sowie einige Morgen Acker erwünscht. — Franko-Offerten werden erbeten unter A. Z. Nr. 100 poste restante Striegau. 10916.

11530. Durch so viele Beweise des Wohlwollens, welche unsern lieben Eltern, **Gottl. Wunsch und Frau**, zu Ihrem 50 jährigen Ghebubiläum, von Seiten des Herrn Fleischermeister **S. Scholz und Frau**, sowie allen Freunden und Gönnern zu Theil geworden, fühlen wir uns gedrungen, den innigsten und herzlichsten Dank dafür auszusprechen. **Schmiedeberg. Die Familie.**

Zu verkaufen.

11508. Das Schloß in **Nieder-Müstern** ganz nahe bei **Piegnitz**, mit Garten, Acker und Wiesen, auch ohne dieses, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in **Piegnitz** bei **Albert Brendel**, Volkstraße.

Anzeigen vermischten Inhalts

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstraße No. 6. — Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt 45.

11521. Bei meinem Abgange von Buchwald sage ich allen meinen dortigen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, auch in meinem neuen Wohnort und in Bezug auf mein daselbst gegründetes Geschäft, meiner freundschaft zu gedenken.

Schmiedeberg, den 24. August 1869.

Ernst Klose, Fleischermeister

11511. Öffentliche Abbitte.

Ich habe den Häusler **Carl Schneider** zu Droschburg durch Schimpfworte beleidigt; in Folge gerichtlichen Vergleichs habe demselben Abbitte geleistet und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Unter-Kupferberg. **Bern. Carol. Ceder** geb. **Friebe.**

Retour - Billets

Berlin = Hirschberg und zurück

zu billigen Preisen vermittelt

Richard Wendt's Buchhandlung in Hirschberg.

11565. Unterzeichnete erlauben sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir hier selbst eine **Tischler- u. Holzbildhauer-Werkstatt** errichtet haben. Durch langjährige Thätigkeit in größeren Werkstätten ist es uns möglich, allen Anforderungen genügen zu können.

Reparaturen, sowie das Aufpoliren alter Möbels wird schnell und sauber ausgeführt. Im Besitze einer best konstruirten Fraise-Maschine, sind alle Bildhauerarbeiten für Tischler, als **Gesimse, Vasenen-Ecken, gefraiste Schrank- und Commoden-Vasenen u. s. w.** in allen Holzarten auf Lager und empfehlen wir dieselben zu geneigter Abnahme zu billigen Preisen. Gleichzeitig nehmen wir jederzeit Gegenstände zum Kraffen an, als: **Gesimse, Commoden- und Tischblätter u. s. w.** und wird bald, womöglich zum Daraufwarten besorgt. Auch wird jede Holzbildhauerarbeit, sowie antik geschnitzte Möbels sauber und zu billigem Preise ausgeführt.

Krause & Stange,

Tischler- und Holzbildhauer-Werkstatt.

Hirschberg, Priesterstr. im ehemal. Schulhause.

11563.

Nicht zu übersehen!

Auf die beiden in No. 96 resp. 97 des Gebirgsboten stehenden Annoncen des Herrn **F. A. Blaschke**, Oesterreichischer Hotelbesitzer, finde ich mich veranlaßt, folgendes zu erwidern:

Sowohl der von mir an die Öffentlichkeit gelangte und zurückgelesene Brief, sowie die Annonce in No. 97 d. Bl. sind Verleumdungen gemeinster Natur.

Ich stelle dem Publikum anheim, ein Urtheil darüber zu fällen, ob es gerechtfertigt ist, wenn ein Nachbar sich soweit herunterläßt, daß er 5 Gulden Demjenigen bietet, der meinem **Lambour** das Trommelfell zerschneidet; da dieses nicht gelungen, wird der **Lambour** von gedungenen Seelen zwischen **Schneetoppe** und **Grenzbauden** angefallen und so gemißhandelt, daß er augenblicklich noch krank in **Schmiedeberg** darniederliegt. Was seine von mir angefaßten **Madinationen** anbelangt, daß meine **Dienstboten** (denn **Fräulein's** habe ich nicht) Fremde aus den **Dachlufen** event. auf dem **Plane** anfielen, um **Reisende** anzuloden, weise ich mit **Verachtung** zurück, denn seit 37 Jahren, wo ich **Bäcker** der **Schneegrubenbaude** resp. der **Schneetoppe** war, ist es mir niemals in den Sinn gekommen, Fremde mit **Gewalt** in meine **Lokale** heranzuziehen. Diese **Unschuldigung** kann nur von Herrn **F. A. Blaschke** ausgeführt werden, und um so mehr, da dieser Mann es wirklich nöthig hat, **Gäste** zu beherbergen, damit er nicht öffentlich aufgefordert werden muß, seinen **Verpflichtungen** nachzukommen, wie dies ein Herr in **Schmiedeberg** hat thun müssen, um zu seinen **Forderungen** zu gelangen.

Wenn überhaupt das **Renommée** des Herrn **Blaschke** in den **Grenzbauden** ein so hervorragendes gewesen ist, wundere ich mich, daß Herr **Blaschke** seine **Zuflucht** auf der **Schneetoppe** erst hat suchen müssen, und wenn derselbe mein **Logishaus** **Bretterbude** nennt, erwidere ich, daß das **Mauerwerk** meiner **Bretterbude** schon mehr werth ist, als die ganze **Blaschke'sche** **Bude**.

Schließlich bemerke ich, daß dies meine letzte öffentliche Erklärung ist und weiteren **Madinationen** resp. **Gemeinheiten** des Herrn **Blaschke** auf anderem Wege entgegen treten werde

Friedrich Sommer.

Russische 5% Prämien-Anleihe de 1866.

Die Versicherung gegen die am 1. 13. September stattfindende Amortisations-Verloosung übernimmt gegen eine sehr mäßige Prämie **Rich. Schaufuss.**
Langstraße. Bankgeschäft.

10460.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

Lebens- & Ueberlebens-, Renten-, Pensions- & Capital-Versicherungen.

Dem geehrten Publikum bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß Herr **Julius Peter** in Hermsdorf u. R. zum Agenten der obengenannten Gesellschaft für den Kreis Hirschberg angestellt ist. Zugleich empfehle denselben zur Aufnahme von Anträgen auf Lebens- und Ueberlebens-, Renten-, Pensions- und Capital-Versicherungen.

Herr **Julius Peter** wird den für die Anstalt sich Interessirenden jede gewünschte Auskunft ertheilen, sowie Statuten, Prospective u. gratis abgeben.

Waldburg i. Schl., den 23. August 1869.

Der General-Bevollmächtigte für Preußen
A. W. Berger.

Indem ich mich auf Vorstehendes beziehe, empfehle ich meine Dienste zu recht häufiger Benutzung derselben aufs angelegentlichste. Das fortwährende Gedeihen dieses Etablissements stellt sich am klarsten durch die Aufstellungen des letzten Rechenschaftsberichtes heraus, so daß dasselbe neben billigt gestellten Prämienfäden die größte Solidität und Sicherheit bietet. Die Anstalt ist zum Geschäftsbetriebe in Preußen seit 18. August 1862 concessionirt.

Der Agent für den Kreis Hirschberg:
Julius Peter in Hermsdorf u. R.

11539.

Militair - Vorbildungs - Anstalt zu Cassel, Garde du Corps - Platz No. 3.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum **Fährlich-** und **Freiwilligen-Examen**, verbunden mit guter Pension. — Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilen bereitwillig der Hauptmann a. D. **Graf von Reichenbach** zu **Görlitz**, der Major a. D. **von Brochem** zu **Reiße** und der Rittergutsbesitzer und Landesälteste **Freiherr von Gregory** zu **Ober-Zworsmirke** bei **Freihan**, Regierungsbezirk **Breslau**. — Prospekte gratis.

10062.

von Hartung, Rgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

Verkaufs - Anzeigen.

11560.

Gutsverkauf

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein Gut mit einem Areal von 231 Morgen, incl. 26 M. Wiese, wovon 21 M. am Gute liegen, sowie 2 M. Grasgarten, mit sämtlicher Ernte, todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Von 3 bis 400 Schritt.

Preis 15600 Thlr. Anzahlung 4 bis 5000 Thlr. Hypotheken fest.

Näheres bei

C. G. Eckardt in **Walbau D.L.**

11544. Veränderungshalber steht meine zu Petersgrund bei **Wolkenhain** gelegene, in gutem Bauzustande sich befindende **Kleingärtnerstelle** Nr. 15 nebst Wiese, Obst- und Grasgarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim **Ernst Birger**.

11568. Ein **Haus** hier selbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist ganz neu gebaut, mit flachem Dache, Gärten und Sommerhaus. Hypotheken feststehend. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näheres **Salzgasse No. 3.**

11273. Mein **Bauplatz**, gelegen hinter der Gärtnerei des Herrn **Weinhold**, ist zu verkaufen. Anzahlung sehr wenig. Hypothek fest stehen bleibend. **H. Härtel.**

11481. Das **Ackerhaus** Nr. 16 zu **Kiemendorf** bei **Spiller** mit 2 Scheffeln Ader und ebensoviel Nadelholz ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres beim Eigentümer zu erfragen.

11542. Veränderungshalber ist ein auf der **Schweidnitzerstraße** gelegenes **Eckhaus**, zu jedem Handels-Geschäft sich eignend, sofort zu verkaufen. Näheres bei dem **Seiler Fr. Paul**, **Striegau**, **Gräben-Vorstadt** Nr. 67.

10617. Ein **Gerichtskretscham**, massiv gebaut, mit Tanzsaal, großem Obst- und Grasgarten und 12 Morgen Acker, ist zu verkaufen und mit sämmtlicher Erndte bald zu übernehmen.

Näheres ertheilt **Gustav Schumann** in Goldberg.

Ein Bauergut im Laubaner Kreise

von 86 Morgen Fläche, Aedern und Wiesen, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten. 10888.

11143. Ein sehr vortheilhaft gut eingerichtetes **Ledergeschäft** mit einer sehr bedeutend großen Kundschaft ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen und unter soliden Bedingungen zu übernehmen. Wo, erfährt man in der Expedition d. Boten 11562.

Haus = Verkauf.

Mein zu Alt-Kemnitz im Mitteldorfe gelegenes Haus mit 3 Stuben, Keller und Bodengelaß, für jeden Professionisten sich eignend, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim **Fischer Ernst Fiebiger**.

11268. Eine **Lohgerberei, ein Gasthof, ein Gasthaus** in einer regen Stadt, ein **Dorfkretscham** sind zu verkaufen. Briefe bittet man franco an **F. Muschalek** in Haynau zu richten, wo man Näheres erfährt. 11315.

Haus = Verkauf.

Das im besten Bauzustande und angenehmer Lage sich befindende **Haus** No. 31 zu Ober-Schmiedeberg, zu welchem ein hübscher Gras- und Obstgarten gehört, durch welchen eine nie versiegende Wasserleitung geht, mithin zu verschiedenen Geschäften sich eignen würde, bin ich Willens wegen Familienangelegenheiten **Montag den 30. August c., Vormittag 9 Uhr**, im Gasthose „zum Stollen“ zu Ober-Schmiedeberg meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen werden am Termine bekannt gemacht. Hohendorf bei Vollenhain, den 18. August 1869. **A. Gückel**, Förster.

Königszelt!

Umzugshalber ist in Königszelt ein schönes Grundstück mit Garten und Bauplatz, 111' Front etc., sofort zu verkaufen. — Wegen des großen Wohnungsmangels daselbst würde ein Bauunternehmer mit diesem Grundstück ein brillantes Geschäft machen. — Das Nähere durch Herrn Restaurateur Dittrich in Schweidnitz, Kirchstraße.

Conditorei-Verkauf.

Eine rentirende **Conditorei** (beste Lage), verbunden mit bairischem Bier-Ausschank, ist bald oder Michaeli für den billigen Kaufpreis von 600 rth. zu verkaufen. Franko-Adressen unter **K. 100** nimmt die Expedition des Boten entgegen. 11577.

Verkauf.

Eine **Ackerwirthschaft** mit 69 Morgen Acker und Wiese, vollständiger Ernte und Viehbestand, ist für den Kaufpreis von 4700 rth. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres Auskunft ertheilt **Schmiedemstr. Kauffer** in Liebersdorf bei Salzbrunn.

11429. Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, meine zu **Preißdorf, Kreis Vollenhain**, gelegene **Ackerstelle** mit 19 Morgen Acker- und Gartenland, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Eigenthümer **Joh. Carl Beer** daselbst.

Restguts = Verkauf.

Ein **Restgut** im Kreise Vollenhain, sehr gut gelegen, mit 21 Morgen gutem Acker und Wiesen, ist mit lebendem und todtm Inventarium sofort zu verkaufen. Kaufpreis 2600 rth. Näheres ertheilt der **Commissionair Herrmann Bürgel** in Landeshut.

Beachtenswerth.

Landwirthschaften zu 300, 260, 120, 104, 90, 75, 70, 50 Morgen, Stellen zu 20 und 24 Morgen, Gastwirthschaften zu 75, 47, 20 und 14 Morgen, eine neu gebaute Schmiede mit gutem Inventarium in einem Kirchdorfe, mit zwei Höfen, sowie einige Häuser weist **reellen Käufern** sofort zum Verkauf nach **Ernst Franke**, Buchbinder und Commissionair in Weßdorf i. Schl.

Das Haus No. 33 zu Ratschin bei Schönau ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem Bauzustande und gehört ein Obstgarten dazu. 11401.

11439. Ein **Restbaueraut** in einem 1 Meile von der Kreisstadt Schönau gelegenen großen Dorfe mit incl. Acker, Wiese und Busch von zusammen 81 Morgen bester Bodenqualität, nebst dem dazu gehörigen lebenden und todtm Inventarium, ist sofort zu verkaufen oder gegen kleineren Grundbesitz zu vertauschen. Kaufpreis: 9500 rth. Anzahlung: 2000 rth.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der concess. Conzipient **S. Nieselt** zu Schönau.

Leihbibliothek = Verkauf.

Eine aus ca. 3000 Bänden seit 1 1/2 Jahren neu angeschaffte Bibliothek, die ganz gut gehalten und die Hälfte davon erst jetzt gebunden worden ist, soll sofort preiswürdig verkauft werden.

A. Schuricht. Lauban.

11546. Ein **Restgut**, vier neue Gebäude nebst einem großen Garten, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in Nieder-Biersdorf bei Schweidnitz beim **Fleischermstr. Wittner**.

11585 **Dr. Luge'schen Homöop. Gesundheits-Caffee** von Krause & Co. in Nordhausen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **billigst** **Vaul Spehr**.

Vergament-Papier, anstatt Schweinsblase, zum luftdichten Verschluß von Kraufen empfiehlt **Carl Klein**.

11496. Ein großer, furnirter **Ausziehtisch**, ein weicher dito., **Kommode, Lehnstuhl, Presse, Mörser** von Stein etc. zu verkaufen **Greiffenberger Straße 13, Hirschberg**.

11571. **Galinowitzer**, sowie **spanischen Doppelroggen** vorzüglicher Qualität, empfiehlt zur bevorstehenden Saat zu zeitgemäß billigstem Preise. **S. Zeller**.

Wagen = Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher halbgedeckter **Wagen** mit Rücksiß, 1- und 2spännig zu fahren, steht billig zum Verkauf. **Hirschberg. W. Langer, Ring No. 15.**

4 Wagenpferde und 1 Reitpferd

stehen auf dem Dom. Ober-Kunzendorf bei Freiburg zum Verkauf und wird daselbst eine leichte Pony-Equipage mit oder ohne Pony zu kaufen gewünscht. 11319.

11430.

Billigen Caffer!

Das Pfund **gebraunten Caffer** zu 8 Sgr. empfiehlt als sehr preiswürdig

Gustav Jankowicz in Greiffenberg.

11570. Ein leichter Jagdwagen verkäuflich bei

F. S. Zeller.

11581. **Altes Heu** steht noch zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von

A. BENITES & Co. in **Bueno - Ayres.**
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analysirt und approbitirt durch die Herrn Professoren
J. B. Depaire und **Th. Jouret** in Brüssel,
Mitglieder des obersten Sanitätsrathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.

Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende u. s. w. Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Fabrikzeichen

Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topf.

Hermann Behnke.
Breslau, Schuhbrücke 72.
Haupt-Agent für Schlesien.

Attest.

Das **La Plata Fleisch-Extract** (Extractum Carnis Liebig) der Herren **A. Benites & Co.** in Buenos - Ayres ist völlig unverfälscht, das Verhältniss darin zwischen Wasser, verbrennlichen und unverbrennlichen Bestandtheilen ist dasselbe als in dem der **Fray Bentos Compagnie**, und die nahrungsfähigen Stoffe sind in ganz gleichem Verhältniss in beiden Extracten enthalten, mithin sind also beide von gleicher Güte.

(gez.) **C. Himly**, Professor der Chemie an der Universität zu Kiel.

Detailpreise: 1 engl. Pfd.-Topf. ½ engl. Pfd.-Topf.
à Thlr. 3 5. Sgr. à Thlr. 1. 20. Sgr.
¼ engl. Pfd.-Topf. ⅛ engl. Pfd.-Topf.
à 27 ½ Sgr. à 15 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

11488.

Zu verkaufen

ein gutes, noch nie bezogenes **Kirschbaum - Sopha** und Tisch dazu: Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße bei Fräulein von Tschirsky.

Alle Sorten feinsten **Thee** u. **Vanille** empfiehlt

Edmund Bärwaldt in Hirschberg,

11582

am Schildauer Thor.



11575

Frische Sendung von geräuchertem **Rhein-Lachs**, **Speck-Bücklingen**, **Spick-Nal**, neuen **Brat- u. Lachs-Seringen** empfing

W. Krause, Bahnhofstraße 67.

Stobwasser'sche Hand, Hänge-, Wand- und Tischlampen empfiehlt billigst

A. Gutmann, Klempnermeister,

11558.

Hirschberg, an der Promenade.

11584. **Neue feinschmeckende Seringe** empfiehlt **Voul Spehr.**

Bestes Petroleum,

bei 5 Pfd. mit 2 ¾ Sgr., empfiehlt 11522.

Albert Plafschke, Schildauer-Straße.

11502. Ende September d. J. wird auf dem Schloßhofgut Alt-Schönau bei Schönau i. Schl. der Karpfen- und Forellenteich gefischt. Größere Bestellungen auf Speisefarpen bittet man frühzeitig vor dem 15. September d. J. abzugeben.

Den Herren Teichbesitzern werden besonders starke Saamen-Forellen zum Kauf angeboten.

Die gedeihliche leibliche Entwicklung

11486.

des Kindes ist wesentlich das Resultat seiner Ernährung. Das Kind bedarf einer concentrirten, seinen schwachen Verdauungskraften angemessenen Nahrung, welche alle diejenigen Stoffe in sich vereint, aus denen der menschliche Körper sich in naturgemäßer Weise entwickelt. Kein Nahrungsmittel entspricht allen Anforderungen der Natur u. der Wissenschaft so vollkommen wie **Timpe's Kraftgries**.*

Neuer Beweis.

Meine dreiviertel Jahre alte Tochter, welche bis dahin so krank und schwächlich war und trotz aller angewandten Mittel auch blieb, ist durch die Anwendung des **Timpe'schen Kraftgrieses in so kurzer Zeit genesen, stark und kräftig geworden**, daß ich mich für verpflichtet halte, dem Herrn **Timpe** bestens zu danken und das Zeugniß auszustellen, daß dieser **Kraftgries** in den weitesten Kreisen empfohlen und angewandt zu werden verdient.

Zerrersleben, den 9. Februar **Andreas Sachse.**

*) a Pack 8 und 4 Sgr. echt zu beziehen bei **G. Nördlinger**, Ode der Schützen- und Hintenstr.

Den Herren Landwirthen

empfiehlt **prima gem. und gedämpftes Knochenmehl**, desgl. **bestes präparirtes billigt** 10798.
das **Morgensterner Werk, Merzdorf a. d. Gebirgsbahn.**

11540. Ein gut gehaltener **Flügel** steht zum Verkauf. Fester Preis 40 rthl. **Pastor Barckwitz.**
Delfe bei Freiburg.

Unser Gesundheits-Caffee,

vier Mal billiger als Bohnen-Caffee und doch diesem an Geschmack fast gleich, wird ärztlicher Seits empfohlen von den Herren:

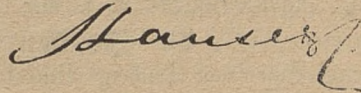
Sanitäts-Rath Dr. Luge in Eöthen, Dr. Jahr in Paris, Dr. Schmidt, Oberstabsarzt in Juloa, Dr. Sack, Curarzt in Wiesbaden, Dr. Preußendorf, Kreis-Physikus in Kofen, Dr. Giersdorf in Berlin, Dr. Peters, Badearzt in Bad Elster, Dr. Gerster in Regensburg, Dr. med. May in Großröhrsdorf, Rud. Semala, pract. Arzt in Wischau (Mähren), Dr. Stammer in Bochnia, Dr. v. Gynnich in Wilna, Dr. Geiser in Langenthal, Canton Bern, Dr. Wende in Winterthur, Dr. Volz in Interlaken, Professor Rapp in Kottweil.

Es werden aber zur Täuschung des Publikums allerlei Surrogate in nachgeahmten Etiquetts unseres echten Gesundheits-Caffees verkauft.

Die Nachahmung geschieht in der Weise, daß es da heißt: „nach Krause & Co., „nach Vorchrift des Dr. Luge“, oder auch, daß nicht Nordhausen, sondern ein anderer Ort benannt ist.

Wer daher unseren echten Gesundheits-Caffe gebrauchen will, möge genau darauf achten, daß unsere Fabrik einzig u. allein in Nordhausen am Harz sich befindet, daß auf den Etiquetts gedruckt stehe: „Gesundheits-Caffee von Krause & Co. in Nordhausen am Harz,“

ingleichen unser Namenszug wie folgt:



Der nach meiner Vorschrift in der Fabrik von

Krause & Co. in Nordhausen am Harz

bereitete homöopathische Gesundheits-Caffee hat im Laufe der Zeit seiner empfehlenswerthen Eigenschaften halber immer größere Anerkennung und Ausbreitung im In- und Auslande erlangt. Da derselbe jedoch aus gleichem Grunde vielfache Nachahmung gefunden, so wiederhole ich hiermit ausdrücklich: „daß der von mir beauftragte echte Gesundheits-Caffee nur in der oben bezeichneten Fabrik zu Nordhausen am Harz (an keinem anderen Orte) angefertigt wird, und daß dies die einzige Fabrik ist, der ich ein Attest darüber ausgestellt habe.“ Sollten andere Fabriken ein solches mit meiner Namensunterschrift abdrucken lassen, so wäre dies eine Fälschung! **Dr. Arthur Lutze**, Sanitätsrath in Eöthen.

Nachdem ich von dem Geschmacke und den rein nährenden, absolut unarzneilichen Bestandtheilen des von den Herren Krause & Co. in Nordhausen am Harz nach den diätetischen Grundsätzen Hahnemann's bereiteten sogenannten homöopathischen Gesundheits-Caffee genaue Kenntniß genommen, kann ich denselben mit dem besten Wissen und Gewissen als ein eben so angenehmes und nahrhaftes, wie auch durchaus gesundes und mit einer homöopathischen Cur in jeder Hinsicht vollkommen verträgliches Getränk anempfehlen, von dem nur zu wünschen ist, daß es immer allgemeiner werden und den für die Nerven so schädlichen Bohnen-Caffee, sowie nicht minder die den Augen und dem Magen so nachtheilige Cichorie je mehr und mehr verdrängen möge.

Paris, 1866.

Dr. G. H. G. Jahr.

Mit innerster Ueberzeugung kann ich der allgemeinen Einführung Ihres Gesundheits-Caffee's das Wort reden. Derselbe ist ein vortreffliches Surrogat des indischen Caffee's, dabei nahrhaft und den Nerven unschädlich. Als Zusatz benimmt er dem indischen Caffee viel von seiner aufregenden Wirkung und unterstützt die Verdauung.

Dr. Sack, Curarzt in Wiesbaden.

Herren Krause & Co. in Nordhausen am Harz.

11127.

11514.

Zwei Bolzenbüchsen

nebst Scheiben sind zu verkaufen.

Näheres Warmbrunn, Voigtendorfer-Str. beim Goldarbeiter Herrn Bischoff.

Maul- und Klauenseuche.

Sicher wirkende Mittel dagegen pro Quart 6 Sgr. [11352.]
Apothek zu Lahn.

G. Wagner.

F. V. Grünfeld, Landeshut.

Die bedeutende Vergrößerung meines **Bazars** ermöglichte es mir, für jede meiner **Waaren-Branchen** einen eben so bequemen, als durch gutes Tageslicht begünstigten Raum zu gewinnen.

A. In den vorderen Räumen befinden sich:

1) das große Lager von Züchen, Inlet- und Schürzen-Leinen, 2) das Weißwaaren- und Tischwäsche-Lager, 3) das Möbelstoff-, Gardinen-, Rouleaux-, Ledertuch-, Wagenleinen- und Teppich-Lager, 4) das bekannt große Kleiderstoff-Lager, 5) buntseidene Brautkleider, die **anerkannt guten** schwarzen Taffe, französische Long-Shawls und das Shawl-Tücher-Lager, 6) die einfacheren baumwollenen und halbwoollenen Rock- und Hosenstoffe, sowie sämtliche Futterstoffe. Ferner **das Lichtzimmer für Ball- und Gesellschafts-Toilette.**

B. In den mittleren Räumen befinden sich:

rechts: 1) das außerordentlich große Lager fertiger Herren-Garderobe vom einfachsten bis hochfeinsten Geschmack; 2) **links:** die fertige Damen-Garderobe, bestehend in Paletots, Mänteln, Jaquetts, Jacken, Jupens u. s. w.; 3) die fertige Mädchen-Garderobe für jedes Alter.

C. In den hinteren Räumen:

1) das bedeutende Lager von Tuchen, Buckskins, Double und hochfeinen Paletotstoffen, deutschen, englischen und französischen Fabrikats; 2) das Lager fertiger Herren-Wäsche, Cravatten, Cachenez, Taschentücher, Westenstoffe, Hüte etc.; 3) das fertige Lager für Knaben-Garderobe jeden Alters.

Angrenzend das Ankleide-Kabinet für Herren.

Gleichzeitig habe ich im Locale einen besonderen Raum errichtet, in welchem die im Preise bedeutend zurückgesetzten Waaren übersichtlich zusammengestellt sind.

Die oben angeführten Artikel meiner Lager bieten stets eine befriedigende Auswahl in Allem, was die Mode und die Industrie Neues bringt.

Die Einrichtungen in meinem Geschäft entsprechen dem Umfange desselben und bin ich vermöge meines En-gros-Geschäftes und des noch größeren Umsatzes im Stande, noch billiger als früher zu verkaufen und liefere selbst zu den niedrigsten Preisen nur empfehlenswerthe Qualitäten. — Auswahl- sendungen bereitwilligst. — Proben franco. 11531.

F. V. Grünfeld, Bazar, Landeshut, Kornstraße 89.

2—300 Orhoft Apfel-Wein,

süß und herb, hat noch billig abzugeben

Edmund Brendel in Liegnitz.

11410. Grummet = Verkauf.

Auf dem Dominium Reuhof bei Schmiedeberg sollen Montag den 30. August, Nachmittags 3 Uhr, 30 Mrg. Grummet parzellenweise gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Auch ist daselbst wieder **Probsteier Saamenkorn** abzulassen.

11552. Ein **Rupferschmiede-Handwerkzeug** im besten Zustande ist billig zu verkaufen bei

J. Kindermann in Löwenberg.

11559. Bestes ungefälschtes **Petroleum** und **Ligroine** empfiehlt **H. Gutmann.**

11490. Fein gerippt **Canzlei**, a Buch 3 1/2, 4, 4 1/2 Sgr., empfiehlt **Carl Klein.**

Mein Gewehr = Lager,

Burgstraße Nr. 37,

bietet eine reichhaltige Auswahl Jagdgewehre jeglicher Construction, und zwar:

Lefaucheng-Doppelflinten von 23 bis 75 rtl., **Zündnadel-Doppelflinten** verschiedener Systeme, von 32 bis 100 rtl.,

Percussions-Doppelflinten von 12 rtl. an, **Revolvers**, **Terzerole**, **Damenslinten**, ohne Pulver zu schießen, **Volkenbüchsen** etc. etc., **Patronen** u. **Patronentheile** von allen **Calibern**, **Halen**, **Hühner-** und **Patronentaschen**, **Jagdstöble**, **Ladeinstrumente** etc. — **Rheinländ'sche Jagdröcke** von 3 1/2 bis 3 3/4 rtl.

Practische Umänderungen und **Reparaturen** werden prompt und in kürzester Zeit ausgeführt. [11428]

C. S. Tanner in Liegnitz.

Gummi-Schläuche für Gasleitung

halten stets in bester Waare am Lager.

Wilhelm Unger & Cie.

11561.

Berlin. Comtoir: Sebastianstr. 3.

Der Wahlspruch von Scheimann Schneller's

Diese Nachricht ist für ein hochgeehrtes Publikum Warmbrunn's & Umgegend.

Ein in letzterer Zeit mir gelungener vortheilhafter Einkauf in einer der größten und renommirtesten Fabrik setzt mich in die Lage, die davon gefertigte Herren-Garderobe, verbunden mit den neuesten Facons und der saubersten Arbeit, zu einem solch fabelhaft billigen Preise zu liefern, daß ich nicht umhin kann, ein hochgeehrtes Publikum Warmbrunn's und Umgegend sofort davon in Kenntniß zu setzen, und die Versicherung hinzuzufügen, daß ein jeder der mich Beehrenden nur bei dem kleinsten Versuch meine Herrenkleider-Halle nicht unbefriedigt verlassen wird.

!!! Ueberzeugung macht wahr!!!
Deshalb eile Derjenige, der Gebrauch von Garderobe hat, in die **Kleider-Halle** von **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn**.

11485.

und prompte Bedienung.

Herren-Kleider-Halle in Warmbrunn

и stets: Kelle 'naarove, 'abigge 'ereft, 'eleavante 'arocog

Knochen-Mehl
in bekannter Güte offerirt 11303.
die Fabrik zu Alt-Kemnitz und C. S. Kleiner in Hirschberg (Salzgasse).

11572.

Preiselbeeren

kaufen jedes Quantum und zahlen die höchsten Preise
C. Nelde & Zimansky, Promenade 48, schrägüber dem langen Hause.

100 Stück Puzengarn
liegen zum sofortigen Verkauf aus bei 11325.
S. Link in Schmiedeberg.

11538.

Gesucht

wird für einen zahlungsfähigen Käufer eine im Warmbrunner Thale schön gelegene Besizung mit herrschaftlich eingerichtetem Wohnhaus und mit nahe gelegenen Aedern und Wiesen durch **Julius Peter's Intelligenz-Comptoir** zu Hermsdorf u. R.

Bettfedern, Bettfedern.

Eine große Auswahl von acht böhmischen Bettfedern und Daunnen empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen die neue Modewaaren- & Leinwand-Handlung von **L. Wallfisch** in Volkenhain.

11493. Eine wöchentliche Sendung

feiner Guts-Butter,

ca. 50—100 Pfd., wird von einem stets prompt zahlenden Kaufmann gewünscht. Gefällige Offerten nebst Angabe des Quantums und Preises befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin sub **Z. 6114**.

Ein Flügel-Instrument (gebr.) ist zu verkaufen durch 11344.
H. Bauch in Friedeberg a. D.

Kauf-Gesuche.

Kümmelsaamen

11507.
jedes Quantum kauft die Saamenhandlung **Gustav Strautwald**, Liegnitz.

Die Jahrgänge 1853 und 1854 der „Gartenlaube“ werden zu kaufen gesucht und nimmt Offerten auch nur auf einen oder den andern Jahrgang mit Preisangabe entgegen: die Expedition des „Boten“.

11519. Ein noch brauchbares **Oblatt-Eisen** und ein desgl. **Waffel-Eisen** werden zu kaufen gesucht. Tiefhartmannsdorf b. Schönau. **D. Hornig, Bädernstr.**

Zu vermieten

11573. Eine **Stube** nebst Beigelaß ist zu vermieten und zum 1. Oktober c. zu beziehen bei **C. Suers.**

11374. Einige **Stuben** mit Beigelaß sind zu vermieten bei **H. Wipperling, Warmbrunnerstraße.**

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlaf-Kabinet** ist mit oder auch ohne Möbel bald zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann Robert Kaner im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

11433. Billige und bequem eingerichtete **Wohnungen** von zwei und drei Stuben hat zu vermieten **A. B. Menzel.**

11317. In ein **Spezerei- und Colonial-Waaren-Geschäft** kann ein **Vebrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sofort oder Michaeli d. J. eintreten. Anmeldungen werden unter der Chiffre **C. K.** poste restanto Liegnitz angenommen.

11518. Ein anständiger **Wohnungs-Theilnehmer** wird gesucht **Priesterstraße 9.**

11554. In meinem Hause, in nere **Schildauerstraße**, ist der **2. Stock**, bestehend in 4 Stuben mit nöthigem Beigelaß, von Michaeli ab zu vermieten. **Berwittw. Stabsarzt Dr. Meyer geb. Schmiedide.**

11491. Eine **Parterre-Wohnung** von 2 Stuben, Küche, Bodenkammer und Holzstall ist von Michaeli ab im „**Zepter**“ in Warmbrunn zu beziehen.

11525. Ein **sehr günstig gelegener Laden** ist 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei **O van Bosch, Promenade 14.**

Zu vermieten

11487. Zu Michaeli ein **Laden** mit Einrichtung und den nöthigen Räumlichkeiten, worin schon viele Jahre ein **Spezerei-Geschäft** betrieben wurde. Näheres bei Herrn **Cunz** in Warmbrunn, **Zietenstraße.**

Personen finden Unterkommen

11517. Einen **Malergehilfen** sucht **Müller, Hirschberg.**

11424. Ein **Malergehilfe** wird bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. **Sprottau im August 1869. G. Reiprich, Maler.**

11397. Zwei tüchtige **Tischlergesellen** auf Bau oder Möbel finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Sorau N.R. Otto Hofmann, Tischlermeister.**

10627.

Seidenwirker

für glatte Arbeit finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Brandenburg a. H. in der

Seidenwaarenfabrik von Kelm & List.

11313.

Unterkommen.

Zwei **Drechsler**, ordnungsliebend und geübt im Schrauben, finden sofort Arbeit bei **Traugott Weiß** in Hirschdorf.

11516. Ein **Tischlergeselle** auf Bauarbeit findet Winterarbeit bei **Lohr, Tischlermeister** in Lahn.

11567. 20 bis 30 geübte **Cigarrenarbeiter**, aber nur solche, finden in unserer Fabrik lohnende und dauernde Beschäftigung, ebenso **Mädchen**, die das Wickelmachen erlernen wollen. **Hirschberg i/Schl. J. & S. Pariser.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Bäckergesell**, welcher jeder Arbeit vorstehen kann, findet baldigst dauerndes Unterkommen bei gutem Lohn. **J. Walter** in Liebau. (11526.)

11270. Ein **Kutscher**, verh. oder unverh., der mit der Aderwirtschaft Bescheid weiß, kann sich zum 2. Oktober a. c. zum Dienstantritt auf dem Dom. **Würgsdorf b. Volkenhain** melden.

11402. Ein tüchtiger, erfahrener **Brettschneider**, womöglich gleichzeitig Müller, findet sofort ein lohnendes Unterkommen in der Mühle zu **Neudorf bei Fischbach**. Erforderlichenfalls ist für einen ev. Verheiratheten auch Wohnung vorhanden.

Werkführer-Gesuch.

Für eine neu einzurichtende mech. **Punt-Weberei** baumwoll. Stoffe in Nordhausen wird ein erfahrener **Werkführer** bei hohem Lohn, freier Wohnung zc. gesucht, welcher Schlichterei und Weberei gründlich versteht. Selbstgeschriebene Offerten sub **C. 6117** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** 11494.

11564. Ein ehrlicher **Bursche** unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in No. 39 **Bahnhofstraße.**

11537. Beim Dom. **Schildau** finden sofort Dienst:
1 Pferdeknecht, der auch zum leichten Fuhrwerk zu gebrauchen ist,
1 Ochsenknecht,
1 Ochsenjunge.

11495. Ich suche pr. 1. October bei gutem Lohn ein **Dienstmädchen** für's Land, welches mit der einfachen Küche und Wäsche vertraut sein muß. Nur gut empfohlene, streng sittliche Mädchen wollen sich persönlich bei mir melden.

Antonie Eschnerer geb. von Kczewska.

11336. Ein **Jungviehwärter**, dessen Frau die seine Viehwacht gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet bei persönlicher Vorstellung Unterkommen Weibnachten 1869 auf dem Dom. Ober = Prausnitz bei Goldberg.

11301. Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern wird für ein Modemaaren-Geschäft zu engagiren gesucht. Uebersen beliebe man unter **P. S. 5** poste restante Boltshain abzugeben.

11549. Zum 1. October suche ich eine geschickte **Kammerjungfer**, welche im Schneidern und Putzmachen gründlich erfahren ist, sowie auch die Besorgung der feinen Wäsche versteht. Nur solche werden ersucht, ihre Zeugnisse unter meiner Adresse einzusenden.

Krausendorf bei Landesbut.

Landrätthin v. Klügow,
geb. Frein v. Zedlik-Neufirch.

11387. Auf dem Dominium Ober-Heidersdorf bei Linda wird zum 1. October ein feines **Stubennädchen** verlangt, die jede Art Plätterei gründlich versteht und womöglich frisiren kann. Lohn 36 rth. Alteste einzuschicken.

11406. Eine kathol. Herrschaft in Berlin sucht zum 1. October eine **Köchin** und ein feineres **Hausmädchen**. Nur solche, die im Besitz guter Zeugnisse, wollen sich bei Frau Registrator Siebels in Hermsdorf u. R. melden.

11311. Eine zuverlässige Frau oder Mädchen wird bei gutem Lohne zu Kindern gesucht. **Bernhard Cohn**,
Butterlaube 32.

11431. Eine achtbare Frau, welche die Beaufsichtigung von 4 Kindern, wovon das jüngste 3 Jahr alt ist, übernehmen will, kann sich zum sofortigen Antritt melden: Greiffenberg, Gasthaus zur „Burg.“

11466 Ein gewandtes, ordnungsliebendes Mädchen, die mit der Wäsche und etwas Kochen Bescheid weiß, wird zum 1. Okt. zu mietzen gesucht: Hälterhäuser No. 9, zwei Stigen hoch.

11513. Dienstmädchen verl. Fr. Neuschel, Berlin, Feilnerstr. 11.

11566. **Näherinnen** können sich melden bei
Bahnhofstraße 69. **S. Duttenhofer.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarnspinnerei auf der Rosenau, Hirschberg.

11524. Die Stelle als **Verkäuferin** ist besetzt.
Hirschberg, Markt 24. **R. Ansozge.**

Personen suchen Unterkommen.

11497 Gärtner-Posten-Gesuch.

Ein unverheiratheter Gärtner, mit den besten Zeugnissen versehen, der nöthigenfalls auch die Jagd und Bedienung zu besorgen im Stande ist, und gegenwärtig noch in Stellung ist, wünscht dieselbe zu verändern. Adressen werden an die Exped. d. „Haynauer Stadtblattes“ in Haynau erbeten.

11553. Ein solider **Buchbinder-Gehülfe** sucht wo möglich dauernde Beschäftigung in einer Cartonagen-Fabrik. Gefällige Auskunft in der Expedition des Boten.

11541. Ein junger Mann in gesezten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welchem auch die besten Militär-Papiere zur Seite stehen, sucht in einem Kohlen-Geschäft, oder auch größeren Fabrik als Aufseher ein baldiges Engagement. Gef. Merken wolle man in der **A. Hoffmann'schen** Buchhandlung zu Striegau niederlegen.

Lehrlings - Gesuche

11523. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als **Lehrling** bald oder auch zu Michaeli in meiner Colonialwaaren- und Wein-Handlung ein gutes Unterkommen. **Louis Schulz**, Markt Nr. 18.

11375. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Wagenbauer **H. Wipperling** in Hirschberg.

10695. Ein geweckter Knabe, welcher Lust hat, die **Conditorei** in jeder Branche gründlich zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt bei annehmbaren Bedingungen melden bei **Gotthold Möller**, Conditior in Warmbrunn.

11492. Einen **Lehrling** nimmt an
Klent, Schmiedemstr. in Hermsdorf u. R.

11543. Lehrlings - Gesuch.

Für meine lithographische Anstalt suche ich zum Antritt per 1. October einen talentvollen jungen Mann zur Erlernung der Lithographie, sowie einen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling für meine Papierhandlung.

Bunzlau.

L. Ferubach.

11512. **Lehrburschen** jeder Branche werden verlangt bei Frau **Neuschel** in Berlin, Feilner Straße No. 11, 2 Treppen.

Gefunden.

11499. Ein geschriebenes **Notenbuch** ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden bei **Ernestine Menzel**.
Greiffenberg, den 23. August 1869.

11533. Es hat sich seit dem 24. d. M. ein grau und braun gefleckter **Hühnerhund** mit zwei Halsbändern zu mir gefunden. Der Eigenthümer wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abzuholen.
Reiß, bei Hrn. Thater, Herrenstraße No. 18.

11489. Am 17 ten d. Mts. hat sich zu meinem Fuhrwerk in Rohkost ein schwarzer **Hund** mit braunen Läusen gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen sämtliche Kosten bei mir abholen. **Kauder**. **Julius Sentschel.**

11547. Am 22. August d. J. hat sich zur Wittve Schmidt auf dem Wege von Wernersdorf nach Einsiedel ein kleiner brauner, glatthaariger **Hund**, mit weißer Kehle, herabhängenden Ohren und kurzem Schwanz, gefunden; derselbe trägt ein rothes Halsband mit kleinem Messingringe. Werlierer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei dem Freihausler Christian Grundmann in Einsiedel in Empfang nehmen.

11545. Es hat sich am 21. d. M., ohnweit den Goldberger Borwerken, zu meiner Frau ein ca. 1/2 jähriger schwarzer **Schäferhund** mit braunen Beinen, kurzer Ruthe, abgeseigten Ohren, ohne Halsband, gefunden. Werlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten u. Insertionsgebühren bei mir abholen.

Ulbersdorf p. Bilgramsdorf. **Möschter**, Zimmer-Polier-

11473. In meinem Laden ist am 22. d. eine Benigkeit **Geld**, in ein Flecken gehüllt, liegen geblieben. **Gebauer.**

11534. Ein kleiner brauner, glatthaariger Hund mit hängenden Ohren hat sich in No. 12 zu Birkigt bei Friedeberg a. D. eingefunden, und ist binnen 8 Tagen gegen Kostenerstattung abzuholen.

Verloren.

11520. Am 22. d. ist mir mein **Dachshund** abhanden gekommen. Finder wolle selbigen gegen Belohnung in Nr. 154 zu Seiborf abgeben.

11555. Wer über den Verbleib eines kl. schwarzen **Dachshundes** mit br. Abz, vers. mit grünled. Halsb., auf d. N. „Feldmann“ hörend, Ausf. geben kann, wolle diese gef. der Fährerei Göbrsdorf od. dem Dom. Niemiß-Kauffung gegen Kostenerstattung zukommen lassen.

Einladungen

11578. **Zur Grutefirmes.**

Sonnabend den 28 August ladet Unterzeichneter zur **Grutefirmes** mit gutbesetzter Tanzmusik freundlichst ein. Für frische Kuchen, Entenbraten, sowie auch andere gute Speisen und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein.

Wilhelm Firl im langen Hause.

11579. Sonntag den 29. August **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet **Wilhelm Firl.**

Galerie in Warmbrunn.

Jeden **Donnerstag** und **Sonntag**

Concert

9715.

von der **Bademusik-Capelle.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kurssaal.

Tanzmusik in Rabishau.

Künftigen Sonntag den 29. August ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein (11557.)

Hoffmann im Gasthof zur Stadt Friedeberg.

Brauerei zu Würgsdorf.

Sonntag den 29. August:

Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des 2. Niederschles. Infanterie-Reg. Nr. 47, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Kraeling.
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Nach dem Konzert: **Bal paré.**

Es bittet um recht zahlreichen Besuch:

11556. **Sampel**, Brauermeister.

11503. **Grödißberg.**

Sonntag den 29. August:

Großes Monstre-Concert,

ausgeführt von den 3 Musik-Chören der königl. Preuß. 9. Kavallerie-Brigade unter Leitung der Stabs-Trompeter **Veng, Hauße** und **Vindemann.**

Anfang 1/2 5 Uhr. Entrée 5 Sgr.

L. G ö r n e r.

Blumenfest und Concert

11535. **Sonntag den 29. August** in der **Brauerei zu Nieder-Ullersdorf**, wozu ergebenst einladet **W. Liebelt**, Brauermstr.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Sirchberg-Görlitz	6, 18 früh, 10, 36 fr., 2, 40 Nachm., 5, 40 Nachm., 10, 36 Abnd.
Sn Görlitz	10, 5 Vorm., 1, 6 Nachm., 5, 26 Nachm., 8 Abends, 1, 1 Nachm.
dort Anschluß n. Berlin	12, 15 Mitt., 5, 40 Nachm., 5, 40 Nachm., 5, 40 Nachm.
dtc. nach Dresden	11, 50 früh, 2, 40 Nachm., 7, 11 Abends, 1, 35, 3, 6, 7, 30 früh.
Sirchb.-Koplfurt	6, 18 früh, 10, 36 Vorm., 2, 40 Nachm., 5, 40 Nachm., 10, 36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin	11, 7 Vorm., 1, 8 Nachm., 5, 52 Nachm., 12, 50 Nachm.
dtc. nach Breslau	11, 6 Vorm., 1, 38 Nachm., 7, 58 Nachm., 3, 47 Nachm.
Sirchberg-Altwaßer	6, 20 früh, 10, 43 Mitt., 4, 22 Nachm.
Sn Altwaßer	8, 15 früh, 12, 45 Mitt., 6, 15 Abnd.
Anschluß nach Breslau	1, 10 Nachm., 6, 35 Abnd.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3, 40 früh, 8, 11 früh, 11, 5 Vorm., 1, 45 Mitt., 8, 35 Nachm.
Sn Sirchberg	6, 20 früh, 10, 43 Mitt., 1, 50 Mitt., 4, 22 Nachm., 12, 25 Nachm.
Abg. v. Altwaßer mit Anschl. Bresl.	8, 30 früh, 3, 30 Nachm., 8, 50 Abnd.
Sn Sirchberg	10, 36 früh, 5, 40 Nachm., 10, 36 Abnd.
Abg. v. Koplfurt mit Anschl. v. Berlin	4 früh, 11, 15 Vorm., 2, 5 Nachm., 8, 45 Abnd.
Sn Sirchberg wie oben von Görlitz.	

Abgehende Posten:

Postenpost nach Maitalbau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeburg 7, 45 früh, 6, 15 Abends. Personenpost nach Lahn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeburg 11, 30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7, 30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maitalbau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abends. Güterpost von Schmiedeburg 8, 45 Abds. Personenpost von Lahn 8, 30 Abds. Omnibus von Schmiedeburg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Personenpost von Schönau 8, 45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 24. August 1869.

Dutaten 96 1/2 G. Louis'd'or 112 B. Desterliche Währung 82 2/3 a 3/4 b. Russische Bankfl. 76 5/8 77 b. B. Preuß. Anl. 59 (5) 102 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 94 B. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3 1/2) 81 b. G. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 123 B. Bosener Pfandbriefe, neue, (4) 83 G. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 77 3/4 G. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 87 3/4 G. Schles. Ruffital. (4) — Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) — Schlesische Rentenbriefe (4) 88 3/8 B. Bosener Rentenbriefe (4) 85 G. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburger Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Ob-rhchl. Prior. (3 1/2) 74 B. Oberschles. Prior. (4) 83 B. Oberschles. Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 89 3/4 B. Freib. (4) 117 G. Niederschl. — Märk. (4 1/2) — Oberschl. A u. C. (3 1/2) 192 G. Oberschlesische Litt. B. (3) — Amerikaner (G) 89 3/4 b. G. Poln. Pfandbr. (4) — Dester. National-Anl. (4) 58 3/4 G. Desterreich. 60er Loose —

[Ausloosungen.] 31. August. Badische 35 fl.-Loose; Braunschweiger 20 rth.-Loose; Lütticher 80 frs.-Loose. 1. September. Brüsseler 120 frs.-Loose; Neapeler 150 fr.-Loose; Ostender 25 fr.-Loose; Hamburger 100 Mbo.-Loose; Hamburger 50 rth.-Loose.

Getreide - Markt - Preis.

Wolkenhain, den 23. August 1869.

Der	w. Weizenlg.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Scheffel										
Höchster	3	3	2	23	2	9	1	22	1	12
Mittler	2	26	2	23	2	7	1	19	1	10
Niedrigster	2	22	2	18	2	4	1	16	1	8

Breslau, den 24. August 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Durt. bei 80% Eralles loco 16 3/4 G.